



(10) **DE 102 52 815 B4** 2016.06.23

(12)

Patentschrift

(21) Aktenzeichen: **102 52 815.2**
(22) Anmeldetag: **13.11.2002**
(43) Offenlegungstag: **13.11.2003**
(45) Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: **23.06.2016**

(51) Int Cl.: **G06F 17/30 (2006.01)**
G06Q 30/00 (2006.01)

Innerhalb von neun Monaten nach Veröffentlichung der Patenterteilung kann nach § 59 Patentgesetz gegen das Patent Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist schriftlich zu erklären und zu begründen. Innerhalb der Einspruchsfrist ist eine Einspruchsgebühr in Höhe von 200 Euro zu entrichten (§ 6 Patentkostengesetz in Verbindung mit der Anlage zu § 2 Abs. 1 Patentkostengesetz).

(30) Unionspriorität:
993926 **13.11.2001** **US**

(73) Patentinhaber:
**Yahoo! Inc. (n.d.Ges.d. Staates Delaware),
Sunnyvale, Calif., US**

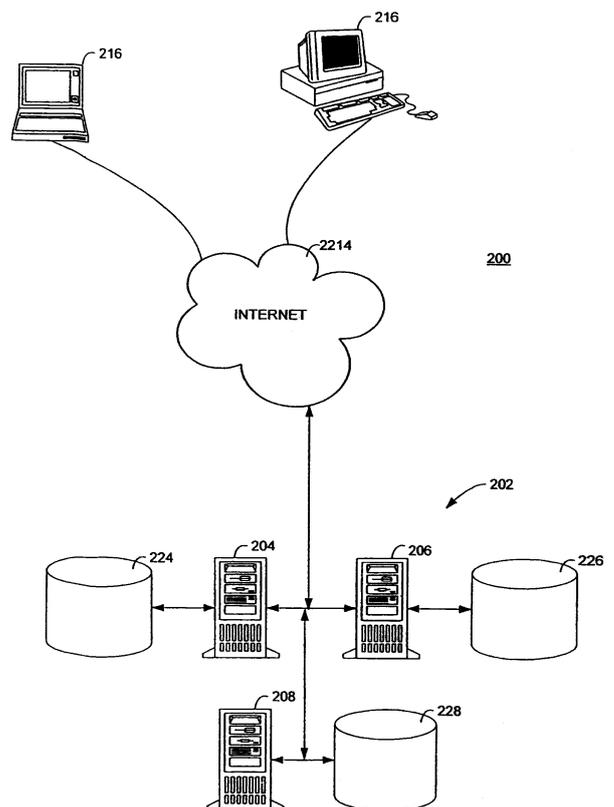
(74) Vertreter:
**Grünecker Patent- und Rechtsanwälte PartG
mbB, 80802 München, DE**

(72) Erfinder:
**Cheung, Dominic D., South Pasadena, Calif.,
US; Bove, Jane C., Redondo Beach, Calif., US;
Graham, Gabriel, Pasadena, Calif., US; Maritato,
Frank Jun., Pasadena, Calif., US; Snell, Scott W.,
Hollywood, Calif., US; Davis, Darren J., Rowland
Heights, Calif., US; Lang, Alan E., Redondo
Beach, Calif., US**

(56) Ermittelter Stand der Technik:
US **62 69 361** **B1**

(54) Bezeichnung: **Datenbanksuchsystem und Verfahren für ein Datenbanksuchsystem mit Zahlung für Platzierung von Suchlisten**

(57) Zusammenfassung: Ein Verfahren für ein Datenbanksuchsystem mit Bezahlung fürs Platzieren umfaßt das Speichern einer oder mehrerer Suchlisten, die einem Inserenten zugeordnet sind, wobei jede Suchliste einen jeweiligen Gebotsbetrag enthält, und das Empfangen einer Gebotsobergrenze für ausgewählte Suchlisten. Die jeweiligen Gebotsbeträge werden für die ausgewählten Suchlisten entsprechend der Gebotsobergrenze eingestellt.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft im Allgemeinen ein Datenbanksuchsystem sowie ein Verfahren für ein Datenbanksuchsystem und im Besonderen ein Datenbanksuchsystem sowie ein Verfahren für das Datenbanksuchsystem mit Zahlung für die Platzierung von Suchlisten.

[0002] Das Internet stellt zahlreiche Informationsdatenbanken zur Verfügung, auf die zum Suchen und Empfangen von Information zugegriffen werden kann. Es wurden Datenbanksuchsysteme mit Bezahlung für die Platzierung entwickelt, bei denen Inserenten Gebote auf die Platzierung ihrer Einträge in Listen in Suchergebnissen abgeben, die an einen Suchenden in Reaktion auf eine Abfrage im World Wide Web von einem Suchenden zurückgeschickt werden. Jede Liste eines Inserenten enthält einen Suchbegriff und einen Gebotsbetrag. Bei einigen Ausführungsformen enthält jede Liste eines Inserenten einen Titel, Beschreibungstext, und ein anklickbares Hyperlink oder einen sogenannten Uniform Resource Locator (URL). Die Datenbank von Suchlisten speichert viele derartige Listen, die jeweils einem Inserenten zugeordnet sind. Nach Empfang der Abfrage wird die Datenbank durchsucht, und Listen, die einen Suchbegriff enthalten, der zur Anfrage passt, werden zur Anzeige an den Suchenden als Suchergebnisse formatiert.

[0003] Die Inserenten stellen ihre Gebote oder Gebotsbeträge ein, um die Position zu steuern, in welcher ihre Suchlisten in den Suchergebnissen präsentiert werden. Das System mit Bezahlung für Platzierung ordnet Suchlisten mit höher wertigen Geboten höher oder weiter oben in den Suchlisten an. Es können ebenfalls andere Regeln eingesetzt werden, wenn Suchlisten positioniert werden. So kann beispielsweise eine ältere Liste höher positioniert oder rangiert werden als eine jüngere Liste für denselben Suchbegriff und dasselbe Gebot. Listen mit höherem Rang werden von mehr Suchenden gesehen, und es ist wahrscheinlicher, dass sie angeklickt werden, was Verkehr mit potentiellen Kunden zur Website eines Inserenten bringt.

[0004] Dem Suchenden werden Suchlisten entsprechend den Gebotsbeträgen präsentiert. Die Suchlisten können sich über mehrere Bildschirme oder Seiten erstrecken, wenn sie zur Betrachtung formatiert werden. Dies führt dazu, dass höher positionierte Suchlisten eher von dem Suchenden wahrgenommen werden. Weiterhin weisen einige Systeme mit Bezahlung für das Plazieren Mitgliedschaftsvereinbarungen auf, durch welche einige ihrer Suchlisten mit den höchsten Geboten Suchenden präsentiert werden, die andere Allzwecksuchmaschinen verwenden. Infolge der Mitgliedschaftsvereinbarungen und ähnlicher Anordnungen kann die Website eines Inserenten, wenn das Gebot ausreichend hoch ist, von bis zu 75 Prozent der Internetbenutzer gesehen werden.

[0005] Ein Inserent, der Suchende an seine Website als potentielle Kunden für die Waren und Dienste des Inserenten anziehen möchte, hat daher einen Anreiz, seine Suchliste relativ hoch in den Suchergebnissen anzuordnen. Ein Inserent kann Gebote für zahlreiche Suchlisten abgeben. Für Suchlisten, die enger Beziehung zum Inhalt der Website des Inserenten stehen, könnte der Inserent relativ hohe Gebote abgeben. Für weniger verwandte Suchlisten könnte der Inserent kleinere Gebote abgeben. Es wurde eine Anzahl an Strategien von Inserenten zu dem Zweck entwickelt, auf diese Weise Verkehr an Webseiten von Inserenten anzuziehen.

[0006] Weiterhin haben Suchsysteme mit Bezahlung für das Plazieren Werkzeuge entwickelt, um die Inserenten darin zu unterstützen, ihre Gebote zu managen, und Verkehr anzuziehen. Overture Services, Inc., das ein System bei www.overture.com betreibt, hat Inserenten eine Standard-Gebotsseite präsentiert, die über das World Wide Web erreichbar ist. Ein Beispiel für diese Seite ist in **Fig. 1** gezeigt, die einen Abschnitt einer Standard-Gebotsseite für ein momentanes Suchsystem mit Bezahlung für Platzierung zeigt. Die Standard-Gebotsseite gestattet es einem Inserenten, sich einzuloggen, alle momentanen Suchlisten anzuzeigen und zu editieren, und Gebote zu überprüfen. Die Standard-Gebotsseite in **Fig. 1** enthält daher eine Anzeige **102** für Kontoinformation und eine Anzeige **104** für Information in Bezug auf das momentane Gebot.

[0007] Die Anzeige **104** der Information in Bezug auf das momentane Gebot in dem dargestellten Beispiel ist in einer Tabelle angeordnet, die mehrere Felder enthält. Unter diesen befindet sich ein Suchbegriffsfeld **106**, ein Feld **108** für das momentane Gebot, ein Feld **110** für die momentane Position, ein Feld **112** für das Gebot, Nummer 1 zu werden, ein Werkzeugselektorfeld **114** für ein momentanes Gebot, und ein Feld **116** für ein neues Gebot. Das Suchbegriffsfeld **106** zeigt in einer Spalte der Tabelle sämtliche Suchbegriffe an, für welche der Inserent Gebote abgegeben hat. Dies sind jene Begriffe, mit welchen Suchanfragen verglichen werden, um eine Übereinstimmung zum Präsentieren an einen Suchenden zu bestimmen. Das Feld **108** für das momentane Gebot zeigt den momentanen Gebotsbetrag für den Suchbegriff. Bei dem dargestellten Beispiel sind fünf Cent oder \$ 0,05 das Minimalgebot, welches das System momentan akzeptiert, wobei kleinere Gebote unterhalb des minimalen Gebotsbetrages in einen Großvaterstatus bei diesem Gebotsbetrag versetzt werden,

bis sie geändert werden. Das Feld **110** für die momentane Position zeigt die momentane Position oder den momentanen Rang, bei welcher bzw. welchem die Suchliste einem Suchenden präsentiert wird, wenn eine Suchanfrage empfangen wird, welche diesen Suchbegriff enthält. Ein Rang oder eine momentane Position von 1 bedeutet, dass diese Suchliste einem Suchenden zuerst angezeigt wird. Das Feld **112** für das Gebot, Nummer 1 zu werden, zeigt den Betrag, den der Inserent bieten muss, damit die Suchliste ganz oben in der Liste der Suchergebnisse erscheint, anders ausgedrückt in der Position Nummer 1 oder der Position mit dem ersten Rang. Das Werkzeugfeld **114** für das momentane Gebot enthält ein Hyperlink, der den Browser des Inserenten an einen URL umleitet, bei welchem der Inserent sämtliche Gebote von sämtlichen Inserenten für diesen Suchbegriff sehen kann, so dass der Inserent sein Gebot besser managen kann. Das Feld **116** für ein neues Gebot dient dazu, dem Inserenten die Eingabe eines neuen Gebots für einen Suchbegriff zu ermöglichen. Das System akzeptiert das neue Gebot und aktualisiert die Suchliste entsprechend.

[0008] Das Steuerfeld **120** stellt weitere Gebotmanagementoptionen zur Verfügung. Ein Gesamtänderungs-Hyperlink **122** gestattet es, sämtliche Listen für das Konto des Inserenten in die Gebotsposition Nummer 1 zu bewegen. Ein Seitenänderungs-Hyperlink **124** gestattet es, dass sämtliche Listen, die auf der momentanen Seite für den Inserenten angezeigt werden, zur Gebotsposition Nummer 1 bewegt werden. Dadurch, dass sie die Position mit dem höchsten Rang für sämtliche oder zahlreiche Gebote garantieren, sind diese Werkzeug dazu wirksam, es einem Inserenten zu gestatten, den Verkehr zur Webseite des Inserenten zu maximieren.

[0009] Die Standardgebotsseite dieses Typs hat sich als sehr erfolgreich darin gezeigt, Inserenten das Management ihrer Gebote zu erlauben. Mit wachsendem Erfolg des Systems haben jedoch einige Inserenten begonnen, sehr große Anzahlen an Geboten aufrecht zu erhalten. Von einigen Inserenten ist bekannt, dass sie Gebote auf Tausende von Suchbegriffen abgegeben haben. Weiterhin geben mehr Inserenten Gebote auf denselben Suchbegriff ab, was die Wahrscheinlichkeit dafür erhöht, dass die aktualisierte Suchliste eines Inserenten nachfolgend aus der gewünschten Position dadurch verschoben wird, dass ein zweiter Inserent die Listen des zweiten Inserenten aktualisiert. Weiterhin könnte ein Inserent wünschen, zu den Suchlisten mit den höchsten Geboten zu gehören, die Suchenden präsentiert werden, die andere Allzweck-Suchmaschinen verwenden. Die Option, sämtliche Suchlisten oder Seiten von Suchlisten in der Position mit dem höchsten Gebot anzuordnen, kann bei der Erzeugung von Verkehr zu erfolgreich sein, so dass auch die Kosten für die Aufrechterhaltung der Suchlisten auf nicht mehr handhabbare Niveaus ansteigen.

[0010] Eine momentan verfügbare Webseite gestattet es einem Benutzer, eine ausgewählte Position oder einen ausgewählten Rang für Schlüsselwörter eines Inserenten festzulegen. Dieses herkömmliche System gestattet jedoch nur die Verarbeitung eines einzelnen Schlüsselworts, und wird nicht gut mit Gleichstandssituationen fertig, bei denen mehrere Gebote für dasselbe Schlüsselwort mit demselben Dollarbetrag vorhanden sind.

[0011] Die US 6,269,361 B1 beschreibt Techniken, die es Informations Providern ermöglichen mittels eines Computernetzwerks wie dem Internet Einfluss auf die Position einer Suchlistung innerhalb eines Suchergebnisses zu nehmen, das von einer Internetsuchmaschine erstellt wurde. Der Informationsprovider beeinflusst die Position durch die Auswahl eines Suchbegriffs, der für den Inhalt der Webseite relevant ist. Der Informationsprovider gibt den Suchbegriff und eine Beschreibung in die Suchlistung ein. Der Informationsprovider beeinflusst die Position der Suchlistung durch ein kontinuierliches Bieteverfahren, das online ausgeführt wird.

[0012] Es besteht daher ein Bedürfnis nach einem verbesserten System und einem verbesserten Verfahren zum Managen von Geboten in einem System mit Bezahlung fürs Plazieren.

[0013] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein verbessertes Verfahren und System zur Aktualisierung von Suchlisten zur Verfügung zu stellen.

[0014] Diese Aufgabe wird durch die Gegenstände der unabhängigen Patentansprüche gelöst. Bevorzugte Ausgestaltungen sind in den Unteransprüchen angegeben.

[0015] Fig. 5 ein Zustandsdiagramm mit einer Darstellung des Betriebsablaufs des Systems von Fig. 2; und

[0016] Fig. 6 eine Ausführungsform einer Gebotsänderungsseite für die Steuerung der Abgabe von Geboten für Positionen.

[0017] In den Zeichnungen ist Fig. 2 ein Blockdiagramm eines Suchsystems **200** mit Bezahlung fürs Plazieren. Fig. 2 ist ein Beispiel für ein verteiltes System **200**, das als Klient-Server-Architektur ausgebildet ist, die bei einer Ausführungsform der vorliegenden Erfindung verwendet wird. Ein Klient ist ein Mitglied einer Klasse

oder Gruppe, welche die Dienste einer anderen Klasse oder Gruppe nutzt, zu der sie nicht in Beziehung steht. Ein Server ist typischerweise ein entferntes Computersystem, auf das über ein Kommunikationsmedium wie beispielsweise das Internet zugegriffen werden kann. Der Klientenprozess kann in einem zweiten Computersystem aktiv sein, und mit dem Serverprozess über ein Kommunikationsmedium kommunizieren, das es mehreren Klienten gestattet, die Informationssammelfähigkeiten des Servers zu nutzen. Der Server dient daher im wesentlichen als Informations-Provider für ein Computernetzwerk.

[0018] Das Blockdiagramm von **Fig. 2** zeigt daher ein verteiltes System **200**, das mehrere Inserenten-Webserver **204** und eine zugehörige Datenbank **224** aufweist, einen Kontenmanagementserver **206** und eine zugehörige Datenbank **226**, und einen Suchmaschinen-Webserver **208** und eine zugehörige **228**, sowie mehrere Klientencomputer **216**, beispielsweise den Computer eines Suchenden und den Computer eines Inserenten, die sämtlich an ein Netzwerk wie beispielsweise das Internet **2214** angeschlossen sind. Das Netzwerk **2214** wird nachstehend allgemein als das Internet bezeichnet. Obwohl das System und das Verfahren gemäß der vorliegenden Erfindung besonders nützlich für das Internet sind, wird darauf hingewiesen, dass die Klientencomputer **216**, die Inserenten-Webserver **204**, der Kontenmanagementserver **206** und der Suchmaschinen-Webserver **208** miteinander über eine Anzahl unterschiedlicher Arten von Netzwerken verbunden sein können. Derartige Netzwerke können Lokalbereichsnetzwerke (LANs) umfassen, andere Weitbereichsnetzwerke (WANs), sowie regionale Netzwerke, auf die der Zugriff über Telefonleitungen erfolgt, beispielsweise kommerzielle Informationsdienste. Die Klienten- und Serverprozesse können sogar verschiedene Programme umfassen, die gleichzeitig auf einem einzelnen Computer ablaufen. Der Inserenten-Webserver **204**, der Kontenmanagementserver **206**, und der Suchmaschinen-Webserver **208** sowie ihre zugehörigen Speichereinrichtungen bilden ein Datenbanksuchsystem **202** mit Bezahlung fürs Plazieren, wie dies hier beschrieben wird.

[0019] Die Klientencomputer **216** können herkömmliche Personalcomputer (PCs) sein, Workstations, oder Computersysteme jeder anderen Größe. Jeder Klient **216** weist typischerweise einen oder mehrere Prozessoren, Speicher, Eingabe/Ausgabegeräte, und eine Netzwerkschnittstelle auf, beispielsweise ein herkömmliches Modem oder eine Netzwerkschnittstellenkarte. Die Inserenten-Webserver **204**, der Kontenmanagementserver **206**, und der Suchmaschinen-Webserver **208** können entsprechend aufgebaut sein. Allerdings können die Inserenten-Webserver **204**, der Kontenmanagementserver **206**, und der Suchmaschinen-Webserver **208** jeweils zahlreiche Computer umfassen, die durch ein getrenntes, privates Netzwerk verbunden sind.

[0020] Die Klientencomputer **216** können Web-Browserprogramme ausführen, beispielsweise die Browserprogramme NAVIGATOR, EXPLORER, oder MOSAIC, um die Webseiten oder Datensätze aufzufinden, die auf dem Inserentenserver **204** gespeichert sind. Die Browserprogramme gestatten es den Benutzern, Adressen bestimmter Webseiten einzugeben, die abgerufen werden sollen. Diese Adressen werden als Uniform Resource Locators oder URLs bezeichnet. Zusätzlich kann, sobald eine Seite abgefragt wurde, durch die Browserprogramme ein Zugriff auf andere Seiten oder Datensätze zur Verfügung gestellt werden, wenn der Benutzer auf Hyperlinks zu anderen Webseiten "klickt". Derartige Hyperlinks befinden sich innerhalb der Webseiten **30** und stellen eine automatische Vorgehensweise für den Benutzer dar, um den URL einer anderen Seite einzugeben, und diese Seite abzufragen. Die Seiten können Datensätze sein, die als Inhalt einfache Textinformation enthalten, oder einen komplizierteren, digital kodierten Multimediainhalt, beispielsweise Softwareprogramme, Graphiken, Audiosignale, Videos usw.

[0021] Bei einer Ausführungsform kommunizieren Klientencomputer **216** über das Netzwerk mit verschiedenen Netzwerkinformations Providern, einschließlich dem Kontenmanagementserver **206**, dem Suchmaschinen-server **208**, und den Inserentenserver **204** unter Verwendung der Funktionen, die von einem HyperText Transfer Protocol (HTTP) zur Verfügung gestellt werden, obwohl auch andere Kommunikationsprotokolle verwendet werden können, beispielsweise FTP, SNMP, TELNET sowie eine Anzahl anderer auf diesem Gebiet bekannter Protokolle. Vorzugsweise liegen der Suchmaschinen-server **208**, der Kontenmanagementserver **206** und die Inserentenserver **204** in dem World Wide Web.

[0022] Wie voranstehend erläutert werden zumindest zwei Arten von Servern bei der dargestellten Ausführungsform ins Auge gefaßt. Der erste, ins Auge gefaßte Server ist ein Kontenmanagementserver **206**, der ein Computerspeichermedium **226** und ein Verarbeitungssystem aufweist. Eine Datenbank ist in dem Speichermedium **226** des Kontenmanagementservers **206** gespeichert. Die Datenbank enthält Inserentenkontoinformation. Aus der nachstehenden Beschreibung wird deutlicher werden, dass das hier beschriebene System und Verfahren als Software implementiert sein können, die als ausführbare Befehle in einem Computerspeichermedium gespeichert ist, beispielsweise in Speichern oder Massenspeichergeräten, auf dem Kontenmanagementserver **206**. Herkömmliche Browserprogramme, die auf Klientencomputern **216** ablaufen, können zum Zugriff auf Inserentenkontoinformation verwendet werden, die im Kontenmanagementserver **206** gespei-

chert ist. Vorzugsweise erfolgt der Zugriff auf den Kontenmanagementserver **206** über eine Brandschutzwand (firewall) (nicht gezeigt), welche die Kontenmanagement- und Suchergebnisplatzierungsprogramme sowie die Konteninformation dagegen schützt, dass sie illegal geändert werden. Zusätzliche Sicherheit kann über Erweiterungen der Standardkommunikationsprotokolle bereitgestellt werden, beispielsweise Secure HTTP oder die Secure Sockets Layer.

[0023] Der zweite, ins Auge gefaßte Servertyp ist ein Suchmaschinen-Webserver **208**. Ein Suchmaschinenprogramm gestattet es Netzwerkbenutzern, nach dem Navigieren zu dem Suchmaschinen-Webserver-URL oder Orten auf anderen Webservern, die Abfragen an den Suchmaschinen-Webserver **208** über ihr Browserprogramm abgeben können, Schlüsselwortanfragen einzugeben, um interessierende Seiten unter den Millionen von Seiten festzulegen, die im World Wide Web vorhanden sind. Bei einer bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung erzeugt der Suchmaschinen-Webserver **208** eine Suchergebnisliste, die zumindest teilweise relevante Einträge enthält, die aus den Ergebnissen des Gebotsvorgangs erhalten und durch diesen formatiert werden, der von dem Kontenmanagementserver **206** durchgeführt wird. Der Suchmaschinen-Webserver **208** erzeugt eine Liste von Hypertext-Verbindungen zu Dokumenten, die in Bezug auf Suchbegriffe relevante Information enthalten, die von dem Benutzer an dem Klientencomputer **216** eingegeben wurden. Der Suchmaschinen-Webserver überträgt diese Liste in Form einer Webseite an den Netzwerknutzer, wo sie in dem Browser angezeigt wird, der auf dem Klientencomputer **216** läuft. Eine Ausführungsform für den Suchmaschinen-Webserver findet man, wenn man sich zur Webseite beim URL <http://www.overture.com/> bewegt.

[0024] Der Suchmaschinen-Webserver **208** ist an das Internet **2214** angeschlossen. Bei einer Ausführungsform enthält der Suchmaschinen-Webserver **208** eine Suchdatenbank, welche Suchlistendatensätze enthält, die zur Erzeugung von Suchergebnissen in Reaktion auf Benutzeranfragen erzeugt werden. Zusätzlich kann der Suchmaschinen-Webserver **208** auch mit dem Kontenmanagementserver **206** verbunden sein. Der Kontenmanagementserver **206** kann ebenfalls an das Internet **2214** angeschlossen sein. Der Suchmaschinen-Webserver **208** und der Kontenmanagementserver **206** gehen die unterschiedlichen Informationsbedürfnisse der Benutzer an, die sich an den Klientencomputern **216** befinden.

[0025] So kann beispielsweise eine Klasse von Nutzern, die sich an Klientencomputern **216** befinden, aus Netzwerkinformations Providern bestehen, beispielsweise Veranstalter von Inserat-Webseiten oder Inserenten, deren Inserenten-Webseiten auf Inserenten-Webservern **204** liegen.

[0026] Diese Veranstalter von Inserat-Webseiten oder Inserenten wollen möglicherweise auf Kontoinformation zugreifen, die sich in einem Speicher im Kontenmanagementserver **206** befindet. Ein Veranstalter einer Inserat-Webseite kann, obwohl er sich auf dem Kontenmanagementserver **206** befindet, an einem konkurrierenden Gebotsvorgang mit anderen Inserenten teilnehmen. Ein Inserent kann Gebote auf jede Anzahl an Suchbegriffen abgeben, die für den Inhalt der Webseite des Inserenten relevant sind. Bei einer Ausführungsform wird die Relevanz eines Suchbegriffs, auf den ein Gebot abgegeben wurde, für die Webseite eines Inserenten durch einen Handeingabevorgang bestimmt, vor dem Eingeben der Suchliste, welche den Suchbegriff und den URL für die Webseite des Inserenten enthält, in die Datenbank. Bei einer alternativen Ausführungsform der vorliegenden Erfindung kann die Relevanz eines Suchbegriffs, für den ein Gebot abgegeben wurde, in einer Suchliste für die entsprechende Webseite unter Verwendung eines Computerprogramms bewertet werden, welches im Prozessor des Kontenmanagementsservers **206** abläuft, wobei das Computerprogramm den Suchbegriff und die entsprechende Webseite entsprechend einer Gruppe vorbestimmter Überarbeitungsregeln bewertet.

[0027] Die höheren Gebote erfahren eine vorteilhaftere Platzierung auf der Suchergebnislistenseite, die von der Suchmaschine **208** erzeugt wird, wenn eine Suche unter Verwendung des Suchbegriffs durchgeführt wird, auf den ein Gebot von dem Inserenten abgegeben wurde. Bei einer Ausführungsform umfaßt der Betrag, mit dem ein Inserent geboten hat, einen Geldbetrag, der jedesmal dann vom Konto des Inserenten abgezogen wird, wenn ein Zugriff auf die Webseite des Inserenten über ein Hyperlink auf der Suchergebnislistenseite erfolgt. Alternativ kann der gebotene Betrag jeden wirtschaftlichen Wert umfassen, der ihm vom Inserenten zugewiesen wird. Ein suchender Klick auf das Hyperlink mit einem Computereingabegerät, um eine Abrufanforderung einzuleiten, damit die Information abgerufen wird, die dem Hyperlink des Inserenten zugeordnet ist. Vorzugsweise wird jeder Zugriff oder jeder Klick auf ein Suchergebnislisten-Hyperlink auf den Suchmaschinen-Webserver **208** umgeleitet, um den "Klick" mit der Kontonummerangabe für einen Inserenten in Verbindung zu bringen. Dieser Umleitungsvorgang, den der Suchende nicht merkt, führt einen Zugriff auf Kontonummerninformation durch, die in der Suchergebnisseite kodiert ist, vor Zugriff auf den URL des Inserenten, unter Verwendung des Suchergebnislisten-Hyperlinks, auf das von dem Suchenden geklickt wurde. Die Kontonummerninformation ist in dem Konto des Inserenten zusammen mit Information von der Abrufanforderung als ein Abrufanforderungsereignis gespeichert. Da die Information, die über diesen Mechanismus erhalten wird, beweiskräftig eine

Kontonummer mit einem URL paart, auf eine Weise, die unter Verwendung herkömmlicher Serversystemprotokolle nicht möglich ist, die im Stand der Technik bekannt ist, werden exakte Kontostandsdatensätze aufrecht erhalten. Die Beschreibung der Webseite des Inserenten und das Hyperlink auf der Suchergebnislistenseite werden von einer Anzeige begleitet, dass die Liste des Inserenten eine bezahlte Liste ist. Jede bezahlte Liste zeigt Kosten einem Inserenten an, also einen Betrag entsprechend einem Preis pro Klick, der von dem Inserenten für jeden Zugriff auf die Webseite des Inserenten über die Suchergebnisliste bezahlt wird.

[0028] Eine zweite Klasse von Nutzern an Klientencomputern **216** kann Suchende umfassen, die bestimmte Information im Web suchen. Die Suchenden können über ihren Browser einen Zugriff auf einer Suchmaschinen-Webseite durchführen, der im Webserver **208** liegt. Die Suchmaschine-Webseite enthält einen Abfragekasten, in den ein Suchender einen Suchbegriff eintippen kann, der ein oder mehrere Schlüsselwörter enthält. Alternativ kann der Suchende den Suchmaschinen-Webserver **208** über einen Abfragekasten abfragen, der durch ein Hyperlink mit dem Suchmaschinen-Webserver **208** verbunden ist, und auf einer Webseite liegt, die in einem entfernten Webserver gespeichert ist. Wenn der Suchende die Eingabe des Suchbegriffs beendet hat, kann der Suchende die Abfrage an den Suchmaschinen-Webserver **208** durch Klicken auf ein bereitgestelltes Hyperlink übertragen. Der Suchmaschinen-Webserver **208** erzeugt dann eine Suchergebnislistenseite, und überträgt diese Seite an den Suchenden am Klientencomputer **216**.

[0029] Der Suchende kann auf die Hypertextverbindungen klicken, die jeder Liste auf der Suchergebnisseite zugeordnet sind, um einen Zugriff auf die entsprechenden Webseiten durchzuführen. Die Hypertextverbindungen können einen Zugriff auf Webseiten irgendwo im Internet **2214** durchführen, und enthalten bezahlte Listen zu Webseiten von Inserenten, die sich auf den Inserenten-Webservern **204** befinden. Bei einer Ausführungsform enthält die Suchergebnisliste auch unbezahlte Listen, die nicht als Ergebnis von Geboten von Inserenten plziert werden, und durch eine herkömmliche Suchmaschine des World Webs erzeugt werden, beispielsweise die Suchmaschinen INKTOMI, LYCOS, oder YAHOO!. Die unbezahlten Hypertextverbindungen können auch Verbindungen enthalten, die von Hand in die Datenbank durch ein Überarbeitungsteam eingegeben werden. Besonders bevorzugt schließen sich die unbezahlten Listen an die bezahlten Inserentenlisten auf der Suchergebnisseite an.

[0030] Bei einer anderen Ausführungsform können die Benutzer an den Klientencomputern **216** einen Zugriff auf die Webseite anderer Webseitenprovider durchführen, die in einer Mitgliedsbeziehung mit dem Betreiber für das Suchsystem **200** mit Bezahlung für das Plazieren stehen. Bei Mitgliedschaftsvereinbarungen werden Suchanfragen, die von den Benutzern an den Klientencomputern **216** unter Verwendung von Webseiten der Webseitenprovider, die Mitglieder sind, eingegeben werden, auch an den Suchmaschinen-Webserver **208** weitergeleitet. Der Suchmaschinen-Webserver **208** erzeugt Suchergebnisse mit Bezahlung fürs Plazieren, wie dies hier beschrieben wurde. Einige der Suchergebnisse mit Bezahlung fürs Plazieren werden zurück an den Benutzer am Klientencomputer geleitet, und mit anderen Suchergebnissen vereinigt, um Abfrageergebnisse auszubilden. Bei einer Mitgliedschaftsvereinbarung können die Suchergebnisse mit Bezahlung fürs Plazieren an jedem geeigneten Ort in den Abfrageergebnissen angeordnet werden. Klickt der Benutzer auf eines der Suchergebnisse mit Bezahlung fürs Plazieren, wird ein wirtschaftlicher Wert für das Suchsystem **200** mit Bezahlung fürs Plazieren oder für den Webseitenprovider, der ein Mitglied ist, oder für beide erzeugt.

[0031] Aus der Perspektive des Betreibers des Suchsystems **200** mit Bezahlung für Platzierung werden unter der Mitgliedschaftsvereinbarung die Suchergebnisse mit Bezahlung fürs Plazieren oben oder beinahe oben bei den Abfrageergebnissen angeordnet oder rangiert, die an den Nutzer geschickt werden. Suchlisten, die so behandelt werden, werden als Premium-Listen bezeichnet. Bei einem Beispiel sind die Premium-Listen die obersten drei Suchlisten für einen Suchbegriff, werden an den Webseitenprovider, der ein Mitglied ist, weitergeleitet, und in den obersten drei Positionen der Abfrageergebnisse angezeigt. Bei einer Premium-Liste besteht eine erhöhte Wahrscheinlichkeit dafür, dass sie von dem Nutzer angeklickt wird. Auf diese Weise wird die Premium-Suchliste eines Inserenten von einer größeren Anzahl an Suchenden gesehen, welche das World Wide Web benutzen, was den Verkehr zur Webseite des Inserenten erhöht. Dies erhöht den Anreiz für den Inserenten, Gebote zum Anordnen der Suchlisten des Inserenten als Premium-Suchlisten abzugeben, mit einem Rang oder einer Position, welche die Anzeige nahe am oberen Ende dem Abfrageergebnisse sicherstellt.

[0032] Fig. 3 ist ein Flußdiagramm, das ein Verfahren zur Abgabe von Gebote für Positionen für ein Datenbanksuchsystem mit Bezahlung fürs Plazieren erläutert, beispielsweise das beispielhafte System **200** von Fig. 2. Bei dem beispielhaften System können Inserenten eine Gebotsobergrenze festlegen, und einen gewünschten Rang für eine oder mehrere Suchlisten. Die Gebotsobergrenze stellt den maximalen Dollarbetrag dar, auf welchen das Gebot für eine Suchliste von dem System eingestellt werden darf. Gebotsbeträge, die kleiner oder gleich der Gebotsobergrenze sind, werden akzeptiert. Der gewünschte Rang ist auf einen der

Ränge entsprechend den Premium-Listen beschränkt, die bei dem beispielhaften System der Rang 1, der Rang 2 und der Rang 3 oder die ersten drei Suchlisten sind, die einem Nutzer angezeigt werden. Weiterhin ist das beispielhafte System so ausgebildet, dass Suchlisten entsprechend dem Gebotsbetrag in eine Rangfolge gebracht werden, und Suchlisten mit identischen Gebotsbeträgen oder Gleichstandsbedingungen dadurch aufgelöst werden, dass ein älteres oder früher abgegebenes Gebot einen höheren Rang erhält als jüngere Listen. Weiterhin werden bei dem beispielhaften System einige Listen als sich im Großvaterzustand befindend bezeichnet. Das System weist einen momentanen, minimalen Gebotsbetrag von \$ 0,05 auf, jedoch wurden einige Listen erzeugt, bevor das Minimum festgesetzt wurde, und weisen Gebotsbeträge unterhalb des Minimums auf.

[0033] Nach der momentanen Vorgehensweise gilt, wenn ein Gebot für eine Liste im Großvaterzustand geändert wird, das Minimalgebot von \$ 0,05.

[0034] Bei einer Ausführungsform implementieren das Verfahren von **Fig. 3** und das System von **Fig. 2** eine Gebotsänderungslogik, die durch folgende Regeln zusammengefasst werden kann:

1. Wir plazieren Sie in der von Ihnen gewünschten Position, beim niedrigst möglichen Preis.
2. Gibt es Gleichstände, die dazu führen, dass die von Ihnen gewünschte Position nicht verfügbar ist, ändern wir Ihr neues Gebot auf \$ 0,01 mehr als den Gleichstandsbetrag, und Sie befinden sich unmittelbar oberhalb des Gleichstandes. Dies bedeutet, dass Sie in eine Position gelangen, die höher ist als Sie verlangten.
3. Ihr neues Gebot ist niemals höher als Ihre Gebotsobergrenze, falls diese festgelegt ist. Kann Ihre gewünschte Position nicht erhalten werden, da Ihre Gebotsobergrenze zu niedrig ist, bringen wir Sie in die beste Position für Ihre Gebotsobergrenze. Häufig führt dies dazu, dass Ihr neues Gebot gleich Ihrer Gebotsobergrenze ist, aber wenn wir dieselbe Position für einen niedrigeren Preis bekommen können, geben wir Ihnen den niedrigeren Preis.
4. Ihr neues Gebot ist niemals geringer als das Minimalgebot von \$ 0,05. Dies bedeutet, dass dann, wenn Sie die Abgabe von Geboten für eine Position auf einer Liste mit Großvaterstatus verwenden, Sie den Großvaterstatus für diese Liste verlieren.

[0035] Diese Regeln stellen nur Beispiele dar. Auch andere Regeln können überlegt und eingesetzt werden.

[0036] Beispiele für die Anwendung dieser Regeln sind nachstehend angegeben. Bei diesen Beispielen werden ursprüngliche Werte für den Rang und das Gebot für verschiedene Suchlisten gezeigt, die sämtlich denselben Suchbegriff angeben. Wenn eine Anfrage, die diesen Suchbegriff enthält, von einem Nutzer empfangen wird, werden diese Listen in den Anfrageergebnissen an den Nutzer mit Rangreihenfolge entsprechend dem Gebotsbetrag präsentiert. Bei einer Mitgliedschaftsvereinbarung sind die Listen in den oberen drei Rängen Premium-Listen, und werden in Anfrageergebnissen für Anfrage präsentiert, die von Webserver Providern empfangen werden, die Mitglieder sind.

[0037] Beispiel 1. Bei dem ersten Beispiel fordert ein Inserent mit einem alten Rang von 5 bei einem Gebotsbetrag von \$ 0,90 einen Rang von 2, und gibt eine Gebotsobergrenze von \$ 1,50 an. Auf der Grundlage der vorhandenen Gebote und der Regeln beträgt der neue Rang 2, und der Gebotsbetrag \$ 1,00. Daher stellt das System, welches die Gebotsobergrenze und den gewünschten Rang für ausgewählte Suchlisten empfängt, die jeweiligen Gebotsbeträge für die ausgewählten Suchlisten entsprechend der Gebotsobergrenze und dem gewünschten Rang ein. Bei dieser speziellen Ausführungsform wird ein Vorgang der "platzenden Seifenblasen" eingesetzt, um den Betrag des Gebots von dem vorgegebenen Betrag oder der Obergrenze für das Gebot auf einen Gebotsbetrag zu verringern, der gerade dazu ausreicht, den gewünschten Rang zu erzielen.

Beispiel 1: Keine Probleme. Teile den angeforderten Rang zu.

Ursprünglicher Rangzustand		B2P		Endgültiger Rangzustand	
1	\$ 1,00	Alter Rang:	5	1	\$ 1,00
2	\$ 0,99	Altes Gebot:	\$ 0,90	2	\$ 1,00
3	\$ 0,98			3	\$ 0,99
4	\$ 0,92	Angeforderter Rang:	2	4	\$ 0,98
5	\$ 0,90	Gebotsobergrenze:	\$ 1,50	5	\$ 0,92
6	\$ 0,80			6	\$ 0,80

		Neuer Rang:	2		
		Neues Gebot:	\$ 1,00		
		Zustand:	Erfolg		

[0038] Beispiel 2. Beim zweiten Beispiel fordert ein Inserent mit einem alten Rang von 5 bei einem Gebotsbetrag von \$ 0,90 einen Rang von 2 an, und gibt eine Gebotsobergrenze von \$ 1,50 vor. Allerdings ist zu diesem Zeitpunkt ein Gleichstandszustand vorhanden, da zwei Listen mit Gebotsbeträgen von \$ 1,00 die Ränge von 1 und 2 aufweisen. Unter Einsatz der voranstehenden Regeln stellt das System, da der Gleichstandszustand dazu führt, dass der angeforderte Rang von 2 nicht verfügbar ist, das neue Gebot durch Erhöhung des Gebotsbetrages um \$ 0,01 mehr als den Gleichstandsbetrag ein, wodurch die Suchliste in der Position mit dem Rang 1 angeordnet wird.

Beispiel 2: Gleichstand zwingt zu höherem neuen Rang als angefordert.

Ursprünglicher Rangzustand		B2P		Endgültiger Rangzustand	
1	\$ 1,00	Alter Rang:	5	1	\$ 1,01
2	\$ 1,00	Altes Gebot:	\$ 0,90	2	\$ 1,00
3	\$ 0,98			3	\$ 1,00
4	\$ 0,92	Angeforderter Rang:	2	4	\$ 0,98
5	\$ 0,90	Gebotsobergrenze:	\$ 1,50	5	\$ 0,92
6	\$ 0,80			6	\$ 0,80
		Neuer Rang:	1		
		Neues Gebot:	\$ 1,01		
		Zustand:	Teilerfolg		

[0039] Beispiel 3. Beim dritten Beispiel fordert ein Inserent mit einem bisherigen Rang von 5 bei einem Gebotsbetrag von \$ 0,90 einen Rang von 2 an, und gibt eine Obergrenze für das Gebot von \$ 0,95 vor. Bei diesem Beispiel zwingt, da andere Suchlisten auf dem Rang 1, 2 und 3 bei Geboten von \$ 1,00, \$ 0,99 bzw. \$ 0,98 liegen, die Gebotsobergrenze von \$ 0,95 dazu, dass die Suchliste auf einen neuen Rang gesetzt wird, der niedriger ist als der angeforderte Rang.

Beispiel 3: Gebotsobergrenze zwingt den neuen Rang dazu, dass er niedriger ist als angefordert.

Ursprünglicher Rangzustand		B2P		Endgültiger Rangzustand	
1	\$ 1,00	Alter Rang:	5	1	\$ 1,00
2	\$ 0,99	Altes Gebot:	\$ 0,90	2	\$ 0,99
3	\$ 0,98			3	\$ 0,98
4	\$ 0,92	Angeforderter Rang:	2	4	\$ 0,93
5	\$ 0,90	Gebotsobergrenze:	\$ 0,95	5	\$ 0,92
6	\$ 0,80			6	\$ 0,80
		Neuer Rang:	4		
		Neues Gebot:	\$ 0,93		
		Zustand:	Teilerfolg		

[0040] Beispiel 4. Beim vierten Beispiel fordert ein Inserent mit einem bisherigen Rang von 2 bei einem Gebotsbetrag von \$ 0,99 einen Rang von 4 an, und gibt eine Gebotsobergrenze von \$ 0,90 vor. Bei diesem Beispiel zwingt die Gebotsobergrenze von \$ 0,90 den neuen Rang dazu, dass er niedriger ist als der angeforderte Rang von 4, jedoch ist die erhaltene Position mit Rang 5 die beste Position, die bei der gegebenen Gebots-

obergrenze erreichbar ist. Setzt man das Verfahren der "platzenden Seifenblase" ein, wird der Gebotsbetrag auf \$ 0,81 verringert, nämlich den Minimalbetrag, der dazu erforderlich ist, den bestmöglichen Rang bei der Gebotsobergrenze zu erzielen.

Beispiel 4: Gebotsobergrenze zwingt dazu, dass der neue Rang niedriger ist als angefordert. "Platzende Seifenblasen" senken den Preis weiter ab.

Ursprünglicher Rangzustand		B2P		Endgültiger Rangzustand	
1	\$ 1,00	Alter Rang:	2	1	\$ 1,00
2	\$ 0,99	Altes Gebot:	\$ 0,99	2	\$ 0,98
3	\$ 0,98			3	\$ 0,95
4	\$ 0,92	Angeforderter Rang:	4	4	\$ 0,92
5	\$ 0,90	Gebotsobergrenze:	\$ 0,90	5	\$ 0,81
6	\$ 0,80			6	\$ 0,80
		Neuer Rang:	5		
		Neues Gebot:	\$ 0,81		
		Zustand:	Teilerfolg		

[0041] Beispiel 5. Beim fünften Beispiel fordert ein Inserent mit einem bisherigen Rang von 5 bei einem Gebotsbetrag von \$ 0,90 einen Rang von 2 an, und gibt eine Gebotsobergrenze von \$ 1,00 vor. Allerdings ist bei diesem Beispiel ein Gleichstandszustand vorhanden, da die Suchlisten mit dem Rang 1 und 2 jeweils ein Gebot von \$ 1,00 aufweisen. Infolge der Gebotsobergrenze ist jedoch der neue Rang niedriger als der alte Rang. Das Ergebnis besteht darin, dass der neue Rang gleich 3 ist, niedriger als der angeforderte Rang von 2.

Beispiel 5: Gebotsobergrenze und Gleichstände zwingen dazu, dass der neue Rang niedriger ist als angefordert, wenn das Gebot erhöht wird.

Ursprünglicher Rangzustand		B2P		Endgültiger Rangzustand	
1	\$ 1,00	Alter Rang:	5	1	\$ 1,00
2	\$ 1,00	Altes Gebot:	\$ 0,90	2	\$ 1,00
3	\$ 0,98			3	\$ 0,99
4	\$ 0,92	Angeforderter Rang:	2	4	\$ 0,98
5	\$ 0,90	Gebotsobergrenze:	\$ 1,00	5	\$ 0,92
6	\$ 0,90			6	\$ 0,90
		Neuer Rang:	3		
		Neues Gebot:	\$ 0,99		
		Zustand:	Teilerfolg		

[0042] Beispiel 6. Beim sechsten Beispiel fordert ein Inserent mit einem bisherigen Rang von 2 bei einem Gebotsbetrag von \$ 1,00 einen Rang von 4 an, und gibt eine Gebotsobergrenze von \$ 0,92 vor. Allerdings ist bei diesem Beispiel ein Gleichstandszustand vorhanden, da die Suchlisten mit dem Rang von 4 und 5 jeweils ein Gebot von \$ 0,92 aufweisen. Dies führt dazu, dass der neue Rang gleich 5 ist, unterhalb des angeforderten Ranges von 4. Die Gebotsobergrenze und der Gleichstandszustand führen dazu, dass der neue Rang niedriger ist als der angeforderte Rang.

[0043] Gebotsobergrenze und Gleichstände zwingen dazu, dass der neue Rang niedriger ist als angefordert, wenn das Gebot erniedrigt wird.

Ursprünglicher Rangzu- stand		B2P		Endgültiger Rangzu- stand	
1	\$ 1,00	Alter Rang:	2	1	\$ 1,00
2	\$ 1,00	Altes Gebot:	\$ 1,00	2	\$ 0,98
3	\$ 0,98			3	\$ 0,92
4	\$ 0,92	Angeforderter Rang:	4	4	\$ 0,92
5	\$ 0,92	Gebotsobergrenze:	\$ 0,92	5	\$ 0,91
6	\$ 0,90			6	\$ 0,90
		Neuer Rang:	5		
		Neues Gebot:	\$ 0,91		
		Zustand:	Teilerfolg		

[0044] Bei einer Ausführungsform gibt es, um vorteilhafte Ergebnisse für Inserenten zu erzielen, einige Ausnahmen für diese Regeln. Die Ausnahmen sind nachstehend angegeben.

- Falls nach Anwendung der Regeln Ihr neues Gebot ebenso groß ist wie Ihr altes Gebot, nehmen wir keine Änderung vor. Auf diese Weise behalten Sie Ihre Senioritätsposition bei diesem Gebot bei.
- Ist Ihr neues Gebot höher als Ihr altes Gebot, aber verbessert sich Ihr Rang nicht, ändern wir Ihr Gebot nicht. Auf diese Weise werden Sie nicht für keine Verbesserung im Rang höher belastet.
- Stellt sich heraus, dass Ihr neuer Rang Sie in den Listen gegenüber Ihrem angeforderten Rang weiter heruntersetzt als dorthin, wo Sie sich mit Ihrem alten Rang befanden, ändern wir Ihr Gebot nicht. Selbstverständlich muß Ihr altes Gebot unter Ihrer Gebotsobergrenze liegen, damit dies geschieht.
- Stellt sich Ihr neuer Rang als schlechter heraus als jener Rang, den Sie angefordert haben, bevor eine Blockierung durch Gebote im Gleichstand vorhanden ist, und befand sich Ihre Liste in der Blockierung von Geboten im Gleichstand, werden wir keine Änderung vornehmen. Dies geschieht, wenn Sie anfordern, in der Liste weiter abzustiegen, jedoch eine Blockierung von Gleichständen zwischen Ihrem alten Rang und Ihrem neuen Rang vorhanden ist. Würden wir eine Änderung vornehmen, würden Sie im Endeffekt unmittelbar unter der Blockierung der Gleichstände sein, möglicherweise viel weiter unten als Sie anforderten, was unerwünscht ist.
- Verwenden Sie die Abgabe eines Gebots für eine Position auf einer Liste im Großvaterstatus, und ergibt sich ein neuer Rang, der besser ist als jener, den Sie angefordert haben, werden wir dies nicht ändern. Wir nehmen dies vor, um Ihre Liste im Status eines Großvaters zu schützen.

[0045] Diese Ausnahmen für die voranstehenden Regeln sind nur als Beispiele zu verstehen. Auch andere Ausnahmen lassen sich überlegen und einsetzen.

[0046] Beispiele für den Einsatz dieser Regeln sind nachstehend angegeben.

[0047] Beispiel 7. Bei diesem Beispiel fordert der Inserent C den Rang 1 mit einer Gebotsobergrenze von \$ 0,80 an. Die Gebotsobergrenze ist nicht hoch genug, so dass das neue Gebot auf die Gebotsobergrenze erhöht wird. Allerdings ist dies gleich dem alten Gebot, so dass keine Änderung erforderlich ist. Der Endzustand ändert sich gegenüber dem Anfangszustand nicht.

Beispiel 7		
Position	Inserent	Gebot
1.	A	1,00
2.	B	0,80
3.	C	0,80
4.	D	0,80
5.	E	0,80
6.	F	0,75

[0048] Beispiel 8. Bei diesem Beispiel verwendet der Inserent B das System dazu, den Rang #1 mit einer Gebotsobergrenze von \$ 1,00 anzufordern. Bei normaler Verarbeitung würde der Rang #2 mit einem Gebot von \$ 0,81 zugeteilt. Dies stellt jedoch keine Verbesserung des Ranges dar, und der Inserent zahlt bei dem neuen Gebot mehr. Daher nimmt das System nichts vor, da der angeforderte Rang nicht zugeordnet werden konnte.

Beispiel 8		
Position	Inserent	Gebot
1.	A	1,00
2.	B	0,80
3.	C	0,80
4.	D	0,80
5.	E	0,80
6.	F	0,75

[0049] Beispiel 9. Bei diesem Beispiel verwendet der Inserent C das System dazu, den Rang 2 mit einer Gebotsobergrenze von \$ 0,80 anzufordern. Bei normaler Verarbeitung würde der Rang 5 bei einem Gebot von \$ 0,76 zugeteilt. Allerdings ist dies ein unerwünschtes Ergebnis, da der Inserent einen neuen Rang erhält, der niedriger ist als jener, den er hatte, und niedriger als jener, den er angefordert hatte. Daher nimmt das System nichts vor.

Beispiel 9		
Position	Inserent	Gebot
1.	A	1,00
2.	B	0,80
3.	C	0,80
4.	D	0,80
5.	E	0,80
6.	F	0,75

[0050] Beispiel 10. Bei diesem Beispiel verwendet der Inserent B das System dazu, den Rang 3 mit einer Gebotsobergrenze von \$ 0,80 anzufordern. Es ist unmöglich, entweder den Rang 3 oder 4 zuzuteilen. Diese sind infolge eines Gleichstandzustands nicht verfügbar. Es ist unerwünscht, den Inserenten auf den Rang 5 bei \$ 0,76 zu setzen. Daher nimmt das System nichts vor, so dass die endgültige Position der Rang 2 bei \$ 0,80 ist, also dieselbe Position und dasselbe Gebot, mit welchem der Inserent B begonnen hat. In diesem Fall erhält der Inserent einen höheren Rang, als er anforderte. Verwendet der Inserent B das System dazu, den Rang 3 mit einer Gebotsobergrenze von \$ 0,79 anzufordern, ist das endgültige Ergebnis der Rang 5 bei \$ 0,76.

Beispiel 10		
Position	Inserent	Gebot
1.	A	1,00
2.	B	0,80
3.	C	0,80
4.	D	0,80
5.	E	0,80
6.	F	0,75

[0051] Beispiel 11. Bei diesem Beispiel verwendet der Inserent D das System dazu, den Rang 3 bei einer Gebotsobergrenze von \$ 0,05 anzufordern. Bei normaler Bearbeitung würde das System den Rang 2 mit einem neuen Gebot von \$ 0,05 zuordnen. Allerdings wird dem Inserent ein höherer Rang als angefordert zugeteilt, und er verliert den Status als Großvater, was unerwünscht ist, so dass das System nichts vornimmt. Verwendet der

Inserent D das System zum Anfordern des Ranges 1 mit einer Gebotsobergrenze von \$ 0,05, dann würden wir bei normaler Bearbeitung den Rang 2 mit einem neuen Gebot von \$ 0,05 zuordnen. In diesem Fall nehmen wir die Änderung vor, und bezeichnen dies als Teilerfolg, da der neue Rang niedriger ist als der angeforderte Rang.

Position	Inserent	Gebot
1.	A	0.05
2.	B	0,04
3.	C	0,03
4.	D	0,02

[0052] Das Flußdiagramm von **Fig. 3**, das die voranstehend geschilderten Regeln erläutert, wird nachstehend beschrieben. Das Verfahren gemäß der Ausführungsform von **Fig. 3** beginnt im Block **300**. Im Block **300** wird Information von einem Inserenten empfangen. Bei einer Ausführungsform stellt die Information eine neue Gebotsobergrenze dar, die dann zur Einstellung der Gebote des Inserenten verwendet wird. Bei einer anderen Ausführungsform stellt die empfangene Information einen neuen gewünschten Rang dar, der dann zur Einstellung der Gebote des Inserenten verwendet wird. Bei der in **Fig. 3** dargestellten Ausführungsform ist die neue Information sowohl ein neuer gewünschter Rang als auch eine Gebotsobergrenze, die dann zur Einstellung der Gebote des Inserenten verwendet werden. Die neue Information betrifft eine einzelne ausgewählte Suchliste, eine Gruppe ausgewählter Suchlisten, oder sämtliche Suchlisten, die dem Konto des Inserenten zugeordnet sind. Im Block **304** wird die ausgewählte Suchliste aus dem Marktplatz entfernt, beispielsweise durch Bewegen der Suchliste von dem Suchmaschinen-Webserver **208** von **Fig. 2** zu einem anderen Speicherort. Dies verhindert die Verwendung der Suchlisten, während Daten aktualisiert werden.

[0053] Die Steuerung tritt in eine Schleife ein, die im Block **306** beginnt. Eine erste Suchliste für den Suchbegriff wird abgearbeitet. Im Block **308** wird festgestellt, ob der momentane Rang größer ist als der angeforderte Rang, oder ob der momentane Gebotsbetrag kleiner ist als die Gebotsobergrenze. Ist dies der Fall, wird die Schleife verlassen, und geht die Steuerung zum Block **316** über.

[0054] Wird die Bedingung des Blocks **308** nicht erfüllt, wird im Block **312** der Gebotsbetrag für die ausgewählte Suchliste aktualisiert. Normalerweise wird der Gebotsbetrag erhöht.

[0055] Beim Verfahren der "platzenden Seifenblasen" wird das Gebot verringert. Im Block **314** kehrt die Steuerung zum Block **306** zurück, und wird eine nächste Suchliste für den angegebenen Suchbegriff zur Verarbeitung ausgewählt.

[0056] Die Schleife wird verlassen, und die Steuerung geht zum Block **316** über, nachdem sämtliche Suchlisten für den angegebenen Suchbegriff abgearbeitet wurden. Im Block **316** werden Ausnahmen von den Gebotsänderungsregeln untersucht. Eine beispielhafte Ausführungsform dieser Ausnahmenverarbeitung wird nachstehend im Zusammenhang mit **Fig. 4** beschrieben. Während der Verarbeitung im Block **316** wird festgestellt, ob keine Änderung des Gebotsbetrages für die ausgewählte Suchliste eingegeben werden sollte, infolge des Vorhandenseins eines Ausnahmezustands. Ist kein Ausnahmezustand vorhanden, wird das Gebot so geändert, wie dies bei der Abarbeitung in der Schleife von **Fig. 3** festgelegt wurde. Im Block **318** wird die Suchliste aus einem temporären Speicher zur Datenbank des Marktplatzes zurückgeschickt, zum Einsatz durch die Suchmaschine in Reaktion auf Anfragen. Das Verfahren endet im Block **320**.

[0057] **Fig. 4** ist ein Flußdiagramm, das die Verarbeitung von Ausnahmebedingungen bei dem Verfahren von **Fig. 3** erläutert. Die Ausführungsform beginnt im Block **400**. Im Block **402** wird festgestellt, ob der neue Gebotsbetrag, der während der Verarbeitung von **Fig. 3** bestimmt wurde, gleich dem alten Gebot für dieselbe Suchliste ist. Ist dies der Fall, geht die Steuerung zum Block **410** über. Falls nicht, wird im Block **404** festgestellt, ob das neue Gebot, das für die Suchliste festgestellt wurde, gleich dem alten Gebot ist, aber keine Rangverbesserung für die Suchliste ergibt. Ist dies der Fall, geht die Steuerung zum Block **410** über.

[0058] Falls nicht, werden im Block **406** verschiedene Bedingungen überprüft. Zuerst wird festgestellt, ob das nicht eingestellte Gebot kleiner oder gleich der vom Inserenten vorgegebenen Gebotsobergrenze ist. Zweitens wird festgestellt, ob der nicht eingestellte Rang größer oder höher ist als der angeforderte Rang. Drittens wird festgestellt, ob der nicht eingestellte Rang kleiner als der neue Rang ist, der in der Schleife von **Fig. 3** bestimmt wurde. Sind alle diese Bedingungen erfüllt, geht die Steuerung zum Block **410** über.

[0059] Im Block **408** wird, wenn keine der Ausnahmebedingungen der Blöcke **402**, **404**, **406** erfüllt wurden, die Gebotsbetragsänderung, die durch den Betrieb der Schleife von **Fig. 3** bestimmt wurde, verarbeitet. Die Gebotsbeträge für die ausgewählten Suchlisten werden entsprechend der empfangenen Gebotsobergrenze und dem gewünschten Rang eingestellt.

[0060] War eine der Ausnahmebedingungen der Blöcke **402**, **404** und **406** erfüllt, wird im Block **410** keine Änderung bei der Suchliste durchgeführt. Das Ausnahmebehandlungsverfahren von **Fig. 4** endet im Block **414**, und die Steuerung kehrt zum Block **318** von **Fig. 3** zurück.

[0061] **Fig. 5** zeigt ein Zustandsdiagramm **500**, das den Vorgang der Funktion der Abgabe eines Gebots für eine Position bei dem System mit Bezahlung für Plazieren von **Fig. 2** erläutert. In **Fig. 5** entsprechen die Blöcke Betriebszuständen des Systems, und entsprechend die bezeichneten Verbindungen angeklickten Hyperlinks.

[0062] Das Zustandsdiagramm **500** weist einen Zugriffsabschnitt **502** und einen Abschnitt **504** für ein Gebot für eine Position auf.

[0063] Jeder der Blöcke in **Fig. 5** entspricht einem Block aus Code und gespeicherten Daten zur Durchführung der angegebenen Funktionen. Der Zugriffsabschnitt **502** stellt verschiedene Verwaltungsfunktionen zur Verfügung, beispielsweise ein sicheres Einloggen, Berichtoperationen, usw. Dies erfolgt durch Auswahl einer Verbindung **506** "Gebot für Position" eines Gebotsmanagementfensters **508**, auf das durch den Webbrowser eines Inserenten zugegriffen wird. Die Auswahl dieser Verbindung **506** leitet den Browser des Inserenten auf eine Steuerseite **510** für ein Gebot für eine Position des Abschnitts **504** für ein Gebot für eine Position um. Die Steuerseite **510** für ein Gebot für eine Position stellt die Inserentensteuerung des Betriebs für ein Gebot für eine Position des Systems zur Verfügung. Die Steuerseite **510** für ein Gebot für eine Position gestattet es dem Nutzer, eine Steuerung des Gebots für eine Position einer oder mehrerer Suchlisten durchzuführen.

[0064] Eine Ausführungsform der Steuerseite **510** für Gebote für Positionen ist in **Fig. 6** dargestellt. Die Seite **510** weist ein Kontoidentifizierungsfenster **602** auf, einen Abschnitt **604** für Gebote für alle Listen, einen Abschnitt **606** für individuelle Listen, sowie einen Suchsteuerabschnitt **608**. Das Kontoidentifizierungsfenster **602** zeigt Kontoidentifizierungsinformation für den Inserenten an, und dient als Texteingabekasten zum Empfang von neuer Kontoidentifizierungsinformation, falls der Inserent Konten ändern möchte.

[0065] Der Abschnitt **604** für Gebote für alle Listen enthält ein Texteingabefenster **610** für den gewünschten Rang und ein Gebotsobergrenzenfenster **612** zusammen mit einem Aktualisierungsknopf **614**. Der Abschnitt **604** für Gebote für alle Listen kann von dem Inserenten dazu verwendet werden, sämtliche Gebote des Inserenten für alle Suchlisten des Inserenten auf den gewünschten Rang zu ändern, der in dem Texteingabefenster **610** für den gewünschten Rang eingegeben wird, bei der Gebotsobergrenze, die in das Gebotsobergrenzenfenster **612** eingegeben wird. Nach Betätigungsglied des Aktualisierungsknopfes **614** aktualisiert das System sämtliche Gebote auf den vom Inserenten gewünschten Rang entsprechend dem gewünschten Rang und der Gebotsobergrenze. Vorzugsweise werden die hier festgelegten Regeln und Ausnahmen bei diesem Aktualisierungsvorgang eingesetzt. Allerdings können auch andere Gruppen von Regeln verwendet werden.

[0066] Der Abschnitt **606** für einzelne Listen enthält einen Aktualisierungsabschnitt **610** für einzelne Listen sowie einen Abschnitt **615** zum schnellen Füllen einer Seite. Der Aktualisierungsabschnitt **610** für einzelne Listen enthält ein Gitter, das sämtliche Listen **620** des Inserenten bei dem ausgewählten Konto anzeigt, das Fenster **622** für das momentane Gebot, das Fenster **624** für die momentane Position, das Fenster **626** für das Gebot, die Nummer 1 zu werden, ein Werkzeug **628** für ein momentanes Gebot, ein Texteingabefenster **630** für den gewünschten Rang, und ein Gebotsobergrenzenfenster **632**, zusammen mit einem Aktualisierungsknopf **634** und einem Rücksetzknopf **636**. Für jede Suchliste **620** zeigt das Gitter daher den Betrag des momentanen Gebots des Inserenten in einem Fenster **622** für das momentane Gebot, die momentane Position des Inserenten in Bezug auf andere Suchlisten für denselben Suchbegriff, in dem Fenster **624** für die momentane Position, sowie den Betrag des Gebots, der dazu erforderlich ist, den Rang Nummer 1 zu erzielen, in dem Fenster **626** für das Gebot, um Nummer 1 zu werden. Das Werkzeug **628** für das momentane Gebot ist ein Hyperlink, das den Browser des Nutzers auf eine Webseite umleitet, die einige oder sämtliche Gebote für den Suchbegriff zeigt, und es dem Benutzer gestattet, sein Gebot anzupassen, um einen gewünschten Rang unter den aufgelisteten Suchlisten zu erreichen.

[0067] Das Texteingabefenster **630** für den gewünschten Rang und das Gebotsobergrenzenfenster **632**, zusammen mit einem Aktualisierungsknopf **634**, arbeiten ähnlich wie die entsprechenden Strukturen des Abschnitts **604** für sämtliche Listen. Ein gewünschter Rang kann in das Texteingabefenster **630** für den gewünsch-

ten Rang für eine oder mehrere Suchlisten eingegeben werden, und eine Gebotsobergrenze kann in das Gebotsobergrenzenfenster **632** eingegeben werden. Nach Betätigung des Aktualisierungsknopfes **634** aktualisiert das System die jeweiligen Gebotsbeträge für die ausgewählten Suchlisten auf den gewünschten Rang des Inserenten entsprechend dem gewünschten Rang und der Gebotsobergrenze. Nach Betätigung des Rücksetzknopfes **636** werden die Einträge in dem Texteingabefenster **630** für den gewünschten Rang und dem Gebotsobergrenzenfenster **636** gelöscht.

[0068] Der Abschnitt **615** zum schnellen Füllen einer Seite gestattet es einem Inserenten, Gebotsobergrenzen und gewünschte Rangwerte für alle Suchlisten vorzugeben, die momentan auf der Seite angezeigt werden. Hierbei wird ähnlich gearbeitet wie bei den entsprechenden Anordnungen des Abschnitts **604** für alle Listen und des Abschnitts **606** für einzelne Listen. Ein Seitensteuerknopf **640** gestattet es dem Inserenten, eine Seite der Listen zur Betrachtung auszuwählen.

[0069] Der Suchsteuerabschnitt **608** ermöglicht es dem Inserenten, zu steuern, welche Suchlisten auf einer Seite angezeigt werden. Der Suchsteuerabschnitt **608** umfaßt ein Suchtexteingabefenster **642**, einen Suchartselektor **644**, eine Anzeigesteuerung **646**, und ein Gebotssucheingabefenster **648**. Das Suchtexteingabefenster **642** ist so ausgebildet, dass es Text empfängt, der eine Suchanfrage festlegt, beispielsweise einen Suchbegriff oder anderen Text, der in den Suchlisten des Inserenten auftauchen kann. Der Suchartselektor **644** erlaubt es dem Inserenten, den Typ der Suche oder des Feldes seiner Suchlisten festzulegen, die durchsucht werden sollen, beispielsweise den Suchbegriff, den Titel, den URL, usw. Suchlisten, die passenden Text in dem eingegebenen Feld aufweisen, werden auf der Seite angezeigt, nachdem eine Suche durchgeführt wurde. Die Anzeigesteuerung **646** gestattet es dem Inserenten, zu steuern, wie viele Suchlisten in dem Gitter auf jeder Seite angezeigt werden. Dies kann dann wesentlich sein, wenn der Vorgang zum schnellen Füllen einer Seite zur Abgabe von Geboten für eine Position bei einer Seite verwendet wird, die voll mit Suchlisten ist. Die Gebotssucheingabefenster **648** sind so ausgebildet, dass sie Text empfangen, der eine obere und untere Grenze für Gebotsbeträge bei Suchlisten festlegt. Suchlisten, die Gebotsbeträge innerhalb des angegebenen Bereiches aufweisen, werden auf der Seite angezeigt, nachdem eine Suche durchgeführt wurde.

[0070] Wie wiederum aus **Fig. 5** hervorgeht, ruft eine Population mit einer Funktionalität **514** für vorherige Gebote gespeicherte Gebote für Positionsinformation zur Anzeige in dem Gitter der Steuerseite **510** für Gebote für Positionen ab. Jedesmal dann, wenn gewünschte Ränge oder Gebotsobergrenzen für eine oder mehrere Suchlisten eingegeben werden, wird diese Information gespeichert. Die Funktionalität **514** ruft die gespeicherten Daten ab, und bevölkert das Gitter mit der abgerufenen Information. Dies ist ein für den Nutzer bequemes Merkmal, weil es das Erfordernis ausschaltet, dass der Inserent getrennt diese Information speichern muß. Eine Funktionalität **516** zum Löschen von Standardwerten ist ebenfalls vorgesehen, um die gespeicherte Information zu löschen.

[0071] Eine Gebotsänderungsseite **518** und eine zugehörige Such- und Sortierfunktionalität **514** sind dadurch erreichbar, dass eine Gebotsänderungsverbindung **512** angeklickt wird. Die Gebotsänderungsseite **518** führt den Gebotsänderungsalgorithmus entsprechend Gebotsänderungen durch, die von dem Inserenten vorgegeben werden. Die Such- und Sortierfunktionalität kann durch jede geeignete Suchmaschine oder einen Such- und Sortiercode implementiert werden. Nach Verarbeitung der Gebote entsprechend den vorgegebenen Änderungen wird in einem Block **520** eine Überprüfung durchgeführt. Falls Fehlerzustände vorhanden sind, wird eine Fehlermeldung zur Verfügung gestellt, Block **522**. Ist kein Fehler vorhanden, wird der Gebotsänderungsvorgang beendet, beispielsweise durch Bestätigung der Änderungen bei dem Inserenten, und durch Kopieren der abgeänderten Suchlisten zurück in den aktiven Marktplatz, Block **524**. Eine Bestätigungsnachricht wird an den Inserenten geschickt, Block **524**, und der Gebotsänderungsvorgang endet im Block **528**.

[0072] Der Vorgang der Abgabe eines Gebots für eine Position wird durch die individuelle Funktionalität **530** für ein Gebot für eine Position und die gesamte Funktionalität **532** für ein Gebot für eine Position durchgeführt. Die individuelle Funktionalität **530** für ein Gebot für eine Position empfängt den Text, und klickt Eingaben von dem Abschnitt **606** für einzelne Listen (**Fig. 6**) der Steuerseite **510** für Gebote für Positionen an. Zugeordnet der individuellen Funktionalität **530** für ein Gebot für eine Position ist eine Funktionalität **534** zum Suchen und Sortieren, die ein Durchsuchen und Sortieren der Suchlisten eines Inserenten entsprechend dem Suchsteuerabschnitt **608** (**Fig. 6**) durchführt.

[0073] Entsprechend empfängt die gesamte Funktionalität **532** für Gebote für eine Position den Text und Klickeingaben von dem Gebotsabschnitt **604** für alle Listen der Steuerseite **510** für Gebote für eine Position. Die individuelle Funktionalität **530** für ein Gebot für eine Position und die gesamte Funktionalität **532** für ein

Gebot für eine Position arbeiten so, dass sie die Gebotsbeträge entsprechend der empfangenen Information in Bezug auf den gewünschten Rang und die Gebotsobergrenzeninformation einstellen.

[0074] In jedem Fall wird im Block **536** eine Regelüberprüfung durchgeführt, um sicher zu stellen, dass die empfangenen Gebotsobergrenzen und gewünschten Ränge den Regeln entsprechen. So kann beispielsweise bei der vorliegenden Ausführungsform ein Inserent als gewünschten Rang nur die Ränge 1, 2 oder 3 der Suchlisten festlegen. Jeder andere vorgegebene, gewünschte Rang erzeugt einen Fehler. Tritt ein Fehler auf, wird eine Fehlermeldung für den Inserenten angezeigt, Block **538**, Block **540**, und hat der Inserent die Gelegenheit, das Gebot für die Position erneut abzugeben.

[0075] Ist die Regelüberprüfung des Blocks **534** überstanden, wird die Anforderung eines Gebots für eine Position an eine Gebotsserviceschlange übertragen, Block **542**. Es wird eine Bestätigung für die Eingabe des Inserenten bereitgestellt, entweder eine "Popup-Bestätigung" in Form eines Fensters, das die geänderte Information anzeigt, oder durch Übertragung einer E-Mail-Bestätigung des Empfangs, Block **546**, wonach der Bestätigungsvorgang im Block **548** endet.

[0076] Im Block **550** arbeitet die Gebotsschlange so, dass die Listen des Inserenten aktualisiert werden. Die Gebotsschlange wird deswegen implementiert, da das Aktualisieren jedes Gebots eine endliche Zeit benötigt, und es geschehen kann, dass viele Gebote für Positionen in einem kurzen Zeitrahmen vorgelegt werden. Wenn beispielsweise ein Inserent mit hunderten oder tausenden von Geboten einen Vorgang der Einreichung eines Gebots für eine Position vornimmt, Block **532**, kann die Verarbeitung sämtlicher Gebote einige Sekunden oder mehr erfordern. Anstatt den Bildschirm des Webbrowsers des Inserenten einzufrieren, ist durch Übertragung der zu ändernden Gebote an eine Geboteschlange der Inserent frei, sich anderen Einzelheiten zu widmen. Entsprechend werden auch andere Inserenten, die Gebote abgeben, während eine große Anzahl an Gebotsaktualisierungen stattfindet, frei für andere Arbeitsvorgänge. Die Gebotswarteschlange im Block **550** stellt auch zusätzliche Merkmale zur Verfügung. Wenn ein Inserent zusätzliche Aktualisierungen für jedes Gebot einreicht, bei dem eine Änderung angefordert wurde, das sich aber immer noch in der Warteschlange befindet, überschreibt die zweite eingereichte Gebotsänderung die zuerst eingereichte Änderung. Hierdurch kann ein Inserent ein fehlerhaft eingereichtes Gebot löschen, was vorteilhaft sein kann, da Gebote im Großvaterzustand ihren Großvaterzustand nach einer Änderung verlieren.

[0077] Im Block **552** wird festgestellt, ob die Gebote erfolgreich geändert wurden. Ist dies der Fall, wird im Block **554** die Gebotswarteschlange dadurch aktualisiert, dass geänderte Gebote aus der Warteschlange entfernt werden, und noch anhängige Gebote vorgeschoben werden.

[0078] Sobald das Gebot oder die Gebote geändert wurde bzw. geändert wurden, beginnt ein Gebotsänderungsbenachrichtigungsvorgang im Block **556**. Eine Benachrichtigung wird elektronisch an den Inserenten übermittelt, Block **558**, und der Vorgang endet im Block **560**. Ist bei dem Inserenten ein Kontomanager dem Datenbank-Betreiber für Gebote zum Plazieren zugeordnet, der das Konto des Inserenten managt, so kann eine Benachrichtigung auch per E-Mail an den Kontomanager geschickt werden, Block **562**. Die Verarbeitung endet im Block **564**.

[0079] Aus den voranstehenden Ausführungen wird deutlich, dass die vorliegende Erfindung ein Verfahren und eine Einrichtung zur Verfügung stellt, die es einem Benutzer gestatten, eine gewünschte Position oder einen gewünschten Rang für die Suchlisten eines Inserenten festzulegen. Der Nutzer gibt Information wie beispielsweise eine Gebotsobergrenze und einen gewünschten Rang für ausgewählte Suchlisten vor. Das System wendet eine Gebotsänderungslogik an, und stellt, falls geeignet, den Gebotsbetrag für die ausgewählten Suchlisten ein, um die Suchliste auf den gewünschten Rang zu bewegen. Vorzugsweise ist der gewünschte Rang auf eine Premium-Position an der Oberseite von Suchergebnissen oder in deren Nähe beschränkt, die einem Suchenden präsentiert werden sollen.

Patentansprüche

1. Verfahren für ein Datenbanksuchsystem (**202**) mit Zahlung für Platzierung, wobei das Datenbanksuchsystem einen ersten, zweiten und dritten Server mit jeweiligen Speichereinrichtungen umfasst, wobei der erste Server ein Inserenten-Webserver (**204**), der zweite Server ein Kontenmanagementserver (**206**) und der dritte Server ein Suchmaschinen-Webserver (**208**) ist, wobei eine oder mehrere Suchlisten, die einem Inserenten zugeordnet sind, in einer Datenbank gespeichert sind, wobei jede Suchliste einen jeweiligen Gebotsbetrag enthält und einem Konto eines Inserenten auf dem Kontenmanagementserver zugeordnet ist, wobei das Verfahren umfasst:

Empfangen (**302**) von Informationen von einem Inserenten, der sich an einem Client-Computer (**216**) befindet, wobei die empfangenen Informationen eine Gebotsobergrenze für ausgewählte Suchlisten enthalten;
Bewegen (**304**) von ausgewählten Suchlisten von einer Datenbank des Suchmaschinen-Webservers zu einem temporären Speicher zur Verhinderung der Verwendung der ausgewählten Suchlisten durch den Suchmaschinen-Webserver während der Aktualisierung;
Aktualisieren der temporär gespeicherten ausgewählten Suchlisten durch Einstellen (**312**) der jeweiligen Gebotsbeträge für die ausgewählten Suchlisten entsprechend der Gebotsobergrenze; und
Zurückschicken (**318**) der ausgewählten Suchlisten vom temporären Speicher zur Datenbank des Suchmaschinen-Webservers.

2. Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Einstellen der jeweiligen Gebotsbeträge umfasst:

Erhöhung der jeweiligen Gebote solange, wie das jeweilige Gebot nicht die Gebotsobergrenze überschreitet.

3. Verfahren nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch:

Empfang eines gewünschten Ranges für die ausgewählten Suchlisten; und

Einstellen der jeweiligen Gebotsbeträge für die ausgewählten Suchlisten entsprechend dem gewünschten Rang.

4. Verfahren nach Anspruch 3, gekennzeichnet durch:

Inkrementieren eines Gebotsbetrages für die jeweilige Suchliste, falls ein Gleichstandszustand dazu führt, dass ein gewünschter Rang für eine jeweilige Suchliste nicht verfügbar ist.

5. Verfahren nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Einstellen der jeweiligen Gebotsbeträge umfasst:

falls der gewünschte Rang für eine ausgewählte Suchliste nicht erhalten wird, infolge der Gebotsobergrenze, Erhöhung eines Gebotsbetrages für die ausgewählte Suchliste, so dass der Gebotsbetrag nicht die Gebotsobergrenze überschreitet, um die ausgewählte Suchliste an dem besten erzielbaren Rang einzuordnen.

6. Verfahren nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Einstellen der jeweiligen Gebotsbeträge weiterhin umfasst:

Verringerung des Gebotsbetrages auf ein minimales Gebot, das dazu benötigt wird, den besten erreichbaren Rang für die ausgewählte Suchliste beizubehalten.

7. Verfahren nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Einstellen der jeweiligen Gebotsbeträge umfasst:

Verringerung der jeweiligen Gebotsbeträge nur dann, wenn der verringerte Gebotsbetrag ein Minimalgebot des Systems überschreitet.

8. Verfahren nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Einstellen der jeweiligen Gebotsbeträge umfasst:

Beibehalten der Einstellung des Gebotsbetrages, falls die Einstellung des Gebotsbetrages für eine ausgewählte Suchliste keine Gebotsänderung hervorruft.

9. Verfahren nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Einstellen jeweiliger Gebotsbeträge umfasst:

Beibehaltung des Gebotsbetrages, falls die Verarbeitung eines eingestellten Gebotsbetrages für eine ausgewählte Suchliste keine Rangänderung hervorruft.

10. Verfahren nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Einstellen jeweiliger Gebotsbeträge umfasst:

Beibehaltung des Gebotsbetrages, falls die Verarbeitung eines angeforderten Ranges auf einen höheren, angeforderten Rang eine Rangänderung auf einen Rang unterhalb eines ursprünglichen Ranges hervorruft.

11. Verfahren nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Einstellen jeweiliger Gebotsbeträge umfasst:

unveränderte Beibehaltung des Gebotsbetrages nur dann, falls der Gebotsbetrag, der für den ursprünglichen Rang benötigt wird, nicht die Gebotsobergrenze überschreitet.

12. Verfahren nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Einstellen der jeweiligen Gebotsbeträge umfasst:

Beibehaltung des Gebotsbetrages, falls das Einstellen der jeweiligen Gebotsbeträge einen eingestellten Rang hervorruft, der unterhalb des angeforderten Ranges liegt, infolge eines Gleichstandzustands.

13. Verfahren nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Einstellen jeweiliger Gebotsbeträge umfasst:

Beibehaltung des Gebotsbetrages, falls eine ausgewählte Suchliste eine Suchliste mit Großvaterstatus ist, und falls das Einstellen des jeweiligen Gebotsbetrages für die Suchliste mit Großvaterstatus einen eingestellten Rang hervorruft, der den gewünschten Rang überschreitet.

14. Verfahren nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein Fehler bereitgestellt wird, der angibt, falls der gewünschte Rang nicht innerhalb eines zulässigen Bereichs gewünschter Ränge liegt.

15. Verfahren nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein Fehler bereitgestellt wird, der anzeigt, falls der gewünschte Rang nicht ein Rang gleich Rang 1, Rang 2 oder Rang 3 ist.

16. Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein gewünschter Rang für sämtliche Suchlisten eines Inserenten empfangen wird, und die jeweiligen Gebotsbeträge für sämtliche Suchlisten entsprechend dem gewünschten Rang und der Gebotsobergrenze eingestellt werden.

17. Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein gewünschter Rang für eine angezeigte Seite von Suchlisten eines Inserenten empfangen wird; und die jeweiligen Gebotsbeträge für Suchlisten auf der angezeigten Seite entsprechend dem gewünschten Rang und der Gebotsobergrenze eingestellt werden.

18. Verfahren nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch Bereitstellung einer Bestätigung der empfangenen Gebotsobergrenze.

19. Verfahren nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch Bereitstellung einer Benachrichtigung nach Einstellen der jeweiligen Gebotsbeträge.

20. Datenbanksuchsystem, welches aufweist:
einen Inserenten-Webserver (**204**) mit Speichereinrichtung;
einen Kontenmanagementserver (**206**) mit Speichereinrichtung;
einen Suchmaschinen-Webserver (**208**) mit Speichereinrichtung,
eine Datenbank, die so ausgebildet ist, dass sie Suchlisten speichert, die einem oder mehreren Inserenten zugeordnet sind, wobei jede Suchliste einen jeweiligen Gebotsbetrag enthält und einem Konto auf dem Kontenmanagementserver zugeordnet ist;
einen Programmcode zur Erzeugung einer Inserenten-Zugriffseite;
wobei das Datenbanksuchsystem eingerichtet ist:
zum Empfangen (**302**) von Informationen von einem Inserenten unter Verwendung der Inserenten-Zugriffseite, wobei die Informationen einen gewünschten Rang und eine Gebotsobergrenze für eine oder mehrere ausgewählte Suchlisten enthalten;
zum Bewegen (**304**) von ausgewählten Suchlisten von der Datenbank des Suchmaschinen-Webserver zu einem temporären Speicher zur Verhinderung der Verwendung der ausgewählten Suchlisten durch den Suchmaschinen-Webserver während der Aktualisierung;
zum Aktualisieren der temporär gespeicherten ausgewählten Suchlisten durch Einstellen (**312**) der jeweiligen Gebotsbeträge für die ausgewählten Suchlisten entsprechend der Gebotsobergrenze und dem gewünschten Rang; und
zum Zurückschicken (**318**) der ausgewählten Suchlisten vom temporären Speicher zur Datenbank des Suchmaschinen-Webserver.

21. Datenbanksuchsystem nach Anspruch 20, **dadurch gekennzeichnet**, dass der erste Programmcode so ausgebildet ist, dass er eine Seite von Suchlisten anzeigt, die einem Inserenten zugeordnet sind, einschließlich eines ersten Textkastens und eines zweiten Textkastens für jede angezeigte Suchliste, wobei der erste Textkasten zum Empfang von Daten entsprechend dem gewünschten Rang für eine Suchliste und der zweite Textkasten zum Empfang von Daten entsprechend der Gebotsobergrenze für die Suchliste dient.

22. Datenbanksuchsystem nach Anspruch 20, **dadurch gekennzeichnet**, dass der erste Programmcode weiterhin so ausgebildet ist, dass er einen Textkasten zum Füllen einer ersten Seite und einen Textkasten zum Füllen einer zweiten Seite anzeigt, wobei der Textkasten für die erste Seite zum Empfang von Daten entsprechend dem gewünschten Rang für alle Suchlisten dient, die auf der Seite angezeigt werden, und der zweite Textkasten zum Füllen der zweiten Seite dazu dient, Daten entsprechend der Gebotsobergrenze für alle Suchlisten zu empfangen, die auf der Seite angezeigt werden.

Es folgen 6 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

overture  DirecTraffic Center® User Name sphillips

Log Out

PremiumBidding™ | Standard Bidding

102 Your Account summary as of Aug 23 2001 18:00:00 PT

Account ID	Account Name	Product	Market
10093418	GoTo	Search	US1

Page: 1 | >

Account 10093418
GoTo (Search, US)

Balance:
\$59.54

3 ways to change your bids:

120 Option 1: Move ALL LISTINGS FOR THIS ACCOUNT to the number 1 position. changes will take effect in 3-5 business days.

Option 2: Move ALL LISTINGS ON THIS PAGE to the number 1 position. changes will take effect immediately. 124

Option 3: Change bids individually. Please be sure to click 'Update Bids' on this page below to save your changes.

122 124

*This takes your listings to the top once per request. If you wish to move your listings to the top again, visit this page and make a new request.

Enter new bid values and click "Update Bids" for instant changes to your account.

Display all listings for this account 106 108 110 112 114 116

104

Sort by:	Search Term	Current Bid	Current Position	Bid To Become #1	Current Bid Tool	New Bid
1	alex m. kimura	\$0.05	1	-	(B)	0.05
2	buddha essence temple	\$0.05	1	-	(B)	0.05
3	goofyguy123	\$0.07	1	-	(B)	0.07
4	goofyguy124	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
5	goofyguy125	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
6	goofyguy126	\$0.07	1	-	(B)	0.07
7	goofyguy127	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
8	goofyguy128	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
9	goofyguy129	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
10	goofyguy13	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
11	goofyguy130	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
12	goofyguy131	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
13	goofyguy132	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
14	goofyguy133	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
15	goofyguy134	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
16	goofyguy135	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
17	goofyguy136	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
18	goofyguy137	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
19	goofyguy138	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
20	goofyguy139	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
Sort by:	Search Term	Current Bid	Current Position	Bid To Become #1	Current Bid Tool	New Bid
21	goofyguy14	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
22	goofyguy140	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
23	goofyguy141	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
24	goofyguy142	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
25	goofyguy143	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
26	goofyguy144	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
27	goofyguy145	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
28	goofyguy146	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
29	goofyguy147	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
30	goofyguy148	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
31	goofyguy149	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
32	goofyguy15	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
33	goofyguy150	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
34	goofyguy151	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
35	goofyguy152	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
36	goofyguy153	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05
37	goofyguy154	\$0.05	2	\$0.07	(B)	0.05

Tips

Premium Listings
Listings in the top three positions of Overture's search results are presented to 75% of the Internet's users.
[Read more here.](#)

Important!
When changing your bids all bids must be 5 cents or greater. If one of your search listings was created before March 1, 2001 and is below the 5 cent minimum, any bid change will cause that listing to be subject to the 5 cent minimum.

Tools

Search Your Listings:
Enter your search criteria in the search box and select the type of search using the pull-down menu below.
Search by:

>

Display Per Page

or Bids Between

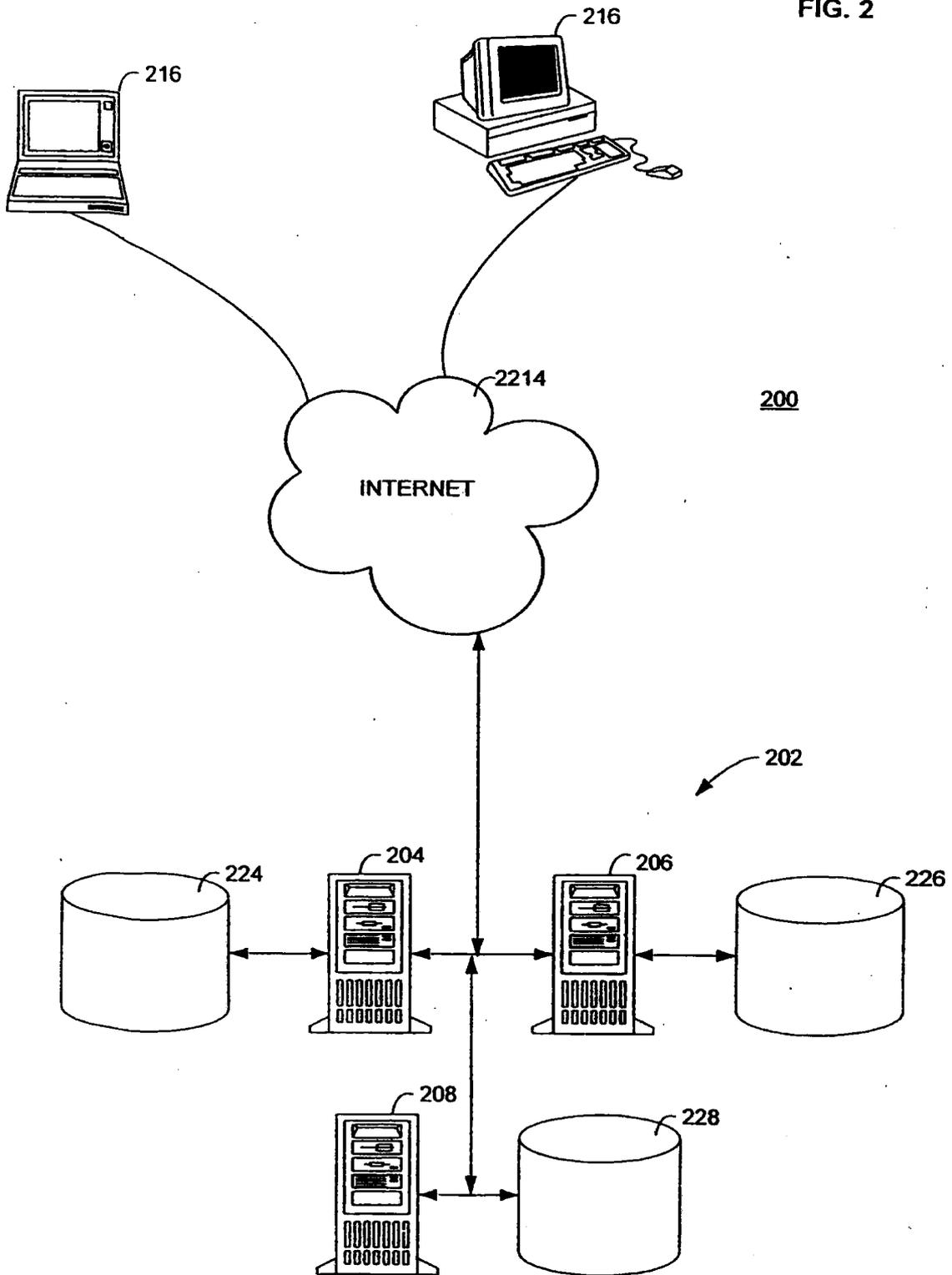
\$ and \$

Get Current Bid
View current bids and listings for any search term.

Search Term Suggestion Tool
See the numbers of searches on each term in the last month.

FIG. 1
PRIOR ART

FIG. 2



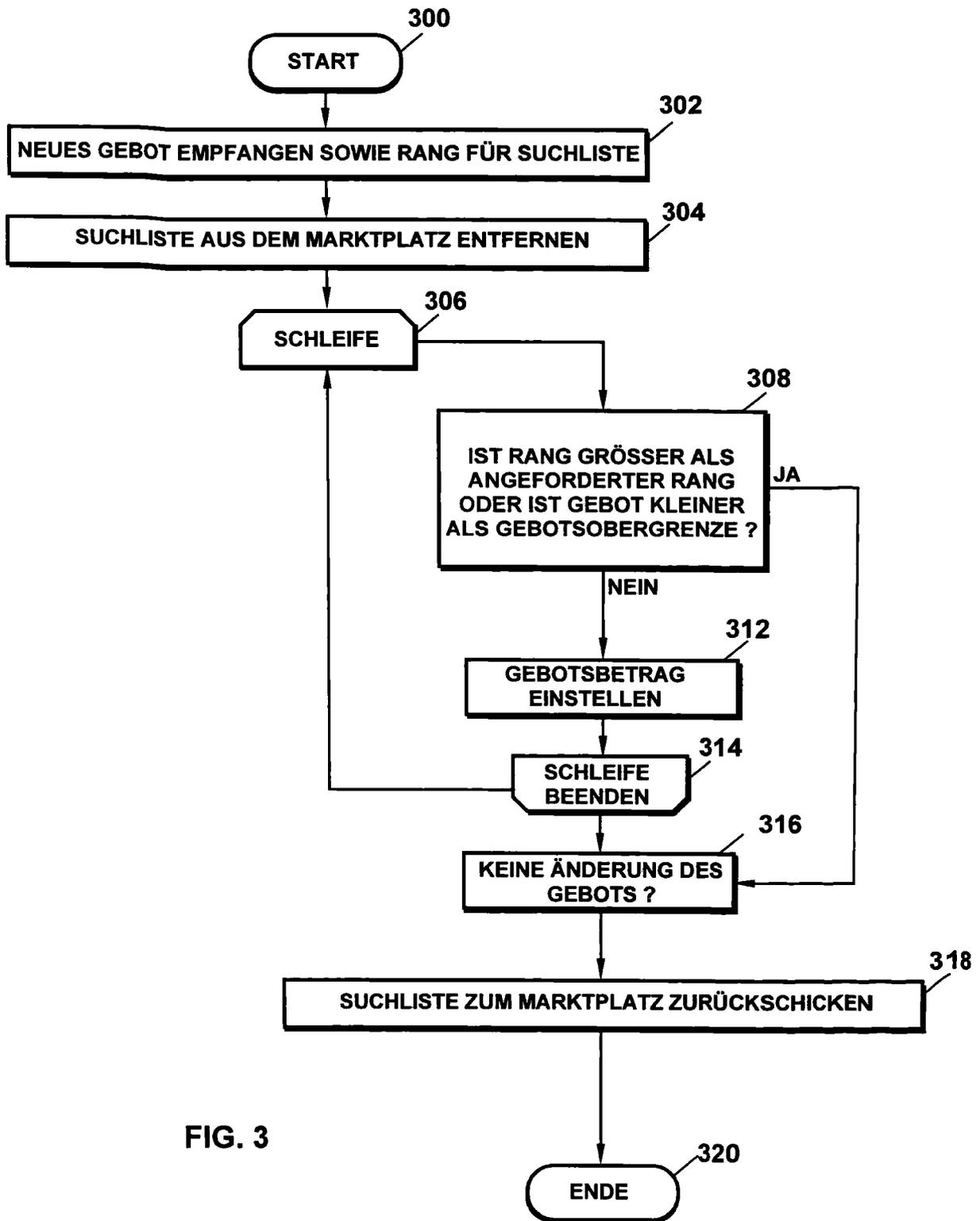


FIG. 3

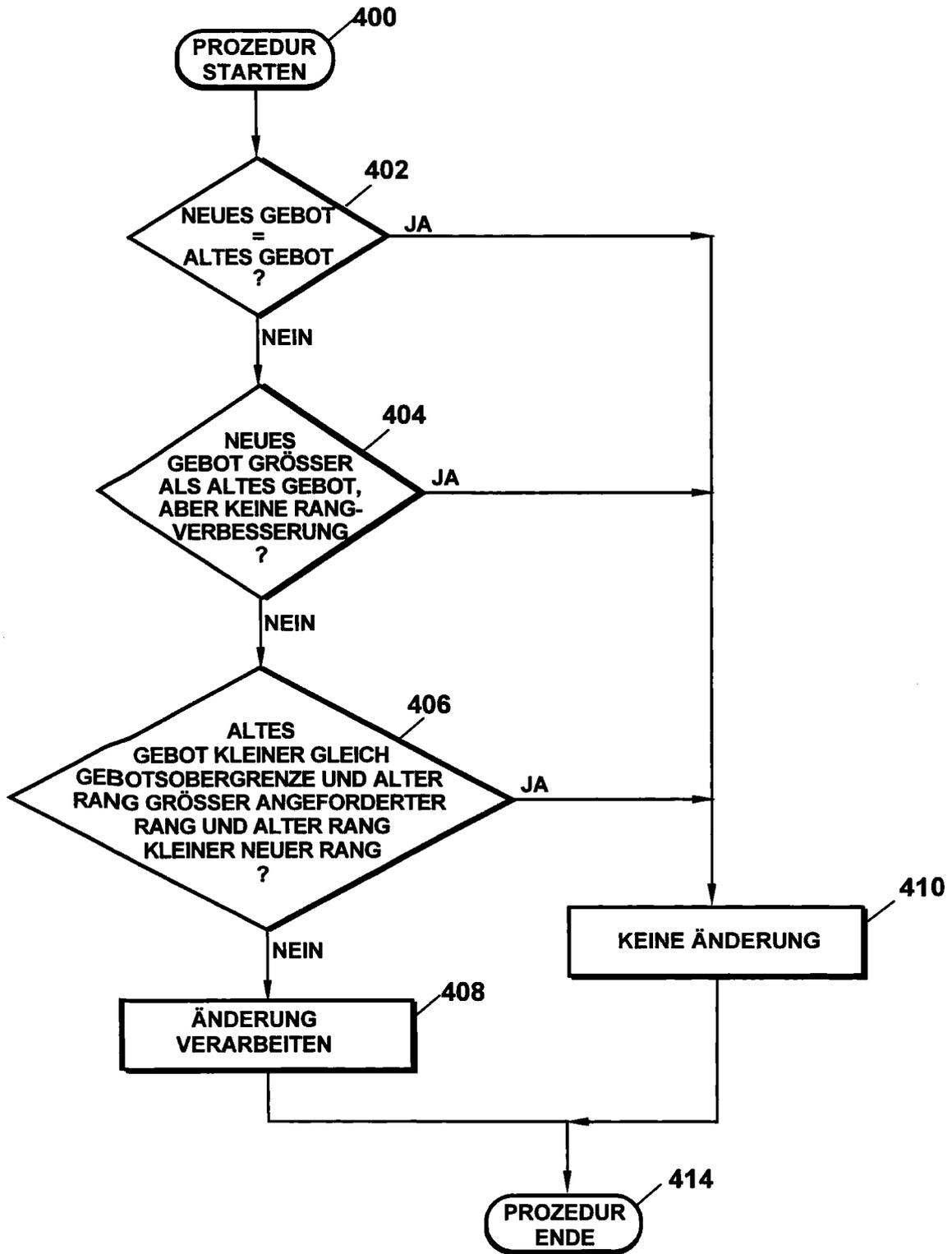


FIG. 4

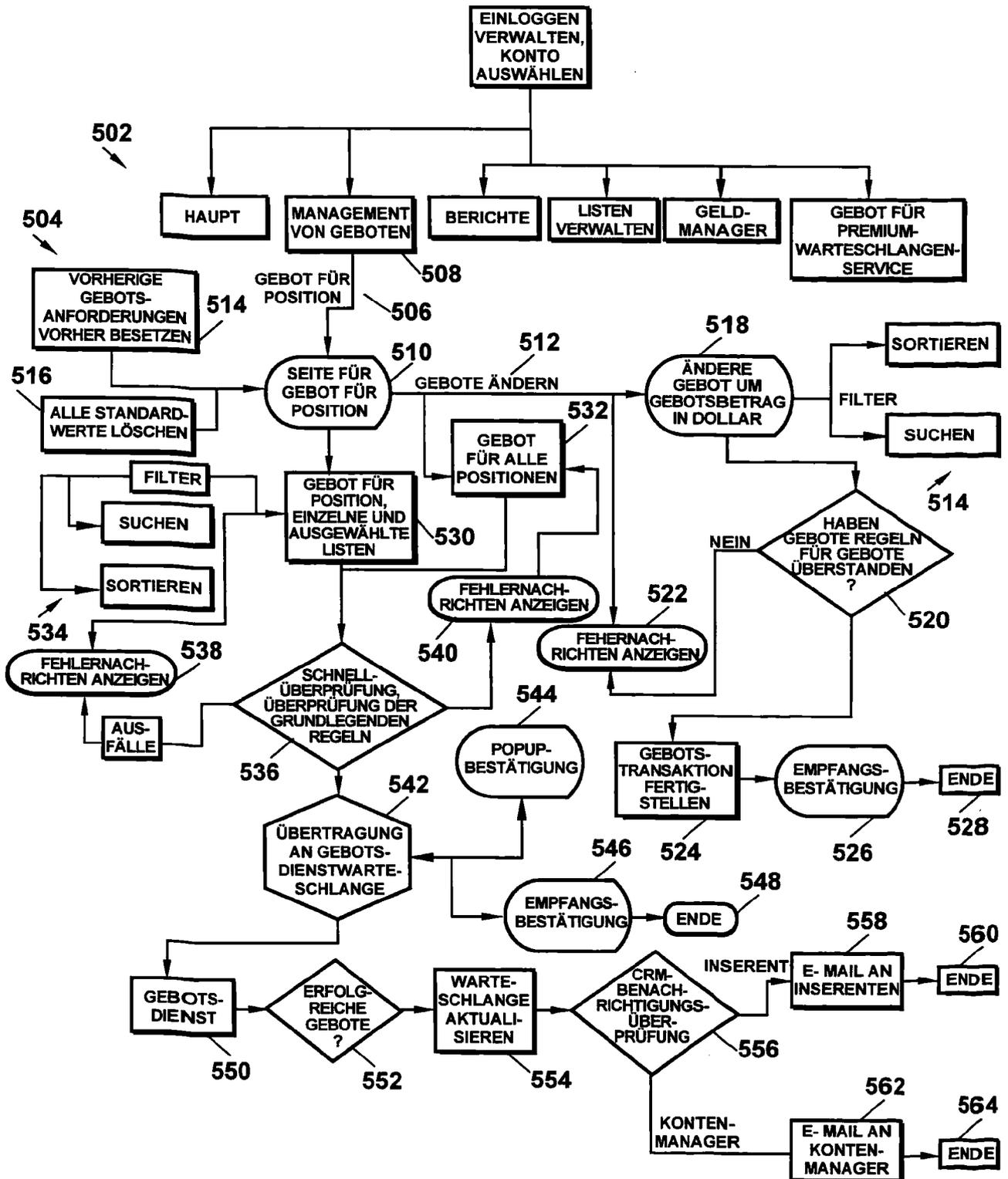


FIG. 5

overture DirecTraffic Center®
AdminUser:phillips
Advertiser:sfphillips

Admin. Main Audit Trail News Alerts Bid Queue
Main Manage Bids Reports Manage Listings Money Manager Support Center

Premium Bidding | Standard Bidding
 Advertiser Logout Log Out

Account ID Account Name Product Market

10093418 Go To Search US1 ▾

Premium Bidding™

Premium Bidding is a fast and easy way to manage your Premium Listings to get the ultimate targeted traffic. [Learn about Premium Bidding.](#)

Premium Bidding will be available for a limited time while we gather your feedback. Please let us know what you think by using the feedback form found in the Support Center. Because we are testing response to Premium Bidding, we ask that you use this page no more than six (6) times per day.

Tips

Premium Listings
Learn all about Premium Bidding and how it can help you get the most from your online advertising. [Read more here.](#)

Important!
All bids submitted after March 1, 2001 must be a minimum of \$0.05.

Tools

Search Your Listings
Enter your search criteria in the search box and select the type of search using the pull-down menu below.

Search by: Search Term I ▾

goof

Display 10 Per Page

or Bids Between \$ and \$

Quick Page Fill
Enter values to change all or leave blank to clear all

Get Current Bid
View current bids and listings for any search term.

Search Term Suggestion Tool
See the numbers of searches on each term in the last month.

All Listings
Put all of your listings in Premium: Listings (positions 1, 2, or 3) with just one click.

Account

Position

Cap

Bid All: 3 0.08

Update Bids

or

Individual Listings
Choose which listings go to Premium positions. After selecting your positions and caps. You must click 'Submit Page' to save your work before sorting or changing pages.

We're sorry. Your account has gone offline during this DirecTraffic Center® session. We therefore cannot update your bids at this time. If you need further assistance, please send us an inquiry using our Support Request Form found in the Support Center.

You currently have 0 Bid Requests awaiting processing. You may have up to 20 open Bid Requests at any given time. Note: each page you submit is considered a separate Bid Request.

Position

Cap

page

Display all listings for this account

Sort by:	Search Term	Current Bid	Current Position	Bid To Become #1	Current Bid Tool	Position	Cap
1	goofyguys123	\$0.05	2	\$0.07	(B)	1	0.05
2	goofyguys124	\$0.05	2	\$0.07	(B)	1	0.05
3	goofyguys125	\$0.05	2	\$0.07	(B)	1	0.05
4	goofyguys126	\$0.05	2	\$0.07	(B)	1	0.05
5	goofyguys127	\$0.05	2	\$0.07	(B)	1	0.05
6	goofyguys128	\$0.05	2	\$0.07	(B)	1	0.05
7	goofyguys129	\$0.05	2	\$0.07	(B)	1	0.05
8	goofyguys130	\$0.05	2	\$0.07	(B)	1	0.05
9	goofyguys131	\$0.05	2	\$0.07	(B)	1	0.05
10	goofyguys132	\$0.05	2	\$0.07	(B)	1	0.05

Click "Update Bids" to send your Premium Bid Request, or click "Reset" to return your search term bids and positions to their previously saved bids and positions.

Update Bids

Reset

Page: 1

Important!
Click "Update Bids" before sorting or changing pages or your bid changes will be lost.

Main | [Manage Bids](#) | [Reports](#) | [Manage Listings](#) | [Money Manager](#) | [Support Center](#) |

FIG. 6